Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 80 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 197. Bromberg, Sonntag den 29. August 1926. 33. (50.) Jahrg.

Die Genfer Demonstration.

Der **Kongreß der europäischen Nationalitäten**, der in diesem Jahre zum zweitenmal in Genf zusammentrat, wurde gestern mit der Annahme verschiedener Resolutionen in harmonischer Eintracht geschlossen. Die Resolutionen liegen noch nicht im Wortlaut vor; sie dürften sich jedoch von den vorjährigen inhaltlich kaum unterscheiden. Bemerkenswert ist, daß der nächste Kongreß im Jahre 1927 nicht wieder in der Völkerbundstadt, sondern in Brüssel tagen soll.

Man ist geneigt, dieser Demonstration der europäischen Nationalitäten, die unter der Herrschaft anderer Völker leben müssen, keine allzu große Bedeutung beizumessen, und wir geben es offen zu, daß auch wir derartigen Kongressen mit merklicher Zurückhaltung gegenüberstehen. Das Nachkriegseuropa war eigentlich nur in der Schaffung internationaler Korporationen produktiv, deren schöne und ewige Gedanken in die Welt hinausgeschrien wurden, ohne ein nachhaltiges Echo als Antwort zu erhalten. Noch immer sind die Mächte der Zersetzung und des Hasses stärker, als die Gedanken von Einigkeit und Recht und Freiheit. Und es kann sogar gefährlich werden, wenn man sich durch erwünschte Gedankengänge über den wahren Stand der Dinge täuschen läßt, wenn man an der Freude über eine verheißungsvolle Resolution übersieht, daß die Grundlagen für deren Erfüllung noch gar nicht gegeben, oder bei der Geistesverfassung der modernen Machthaber überhaupt kaum erfüllbar sind.

Mit diesen Vorbehalten werden wir nüchtern den soeben beendeten Kongreß der europäischen Nationalitäten betrachten müssen. Sein praktischer Wert liegt weniger in den Äußerungen der Versammlungsteilnehmer, als in gewissen Vorgängen, die nur nebenher, dem unkundigen Beobachter kaum erkennbar, in Erscheinung treten. Zunächst ein Gewinn, der die deutsche Minderheit in Polen, deren Charakter durch internationale Verträge anerkannt ist, nicht berühren kann. Die Zulassung zu diesem Kongreß kommt nämlich einem objektiven Urteil über diesen Minderheitscharakter gleich. Verschiedene Gruppen, die sich bisher in unsere Reihen stellten, werden von einem unparteiischen Forum der von ihnen behaupteten Eigenschaft entkleidet, anderen wird durch den Aufnahmebeschluß erst die Möglichkeit für eine wirksame Verteidigung ihrer Rechte gegeben.

Ein anderer nicht zu unterschätzenden Vorteil, der aus solchen Kongressen entspringt, ist darin zu erkennen, daß die Minderheitenabteilung des Völkerbundes in gewisser Weise eine interparlamentarische Kritik bzw. Entlastung erfährt, die bisher nicht möglich wurde. Der Kongreß hat auch in diesem Jahre mit seiner Kritik nicht zurückgehalten und die gefährliche Denkschrift des brasilianischen Referenten für Minderheitsfragen im Völkerbund richtig gestellt, in der ein langsames Aufgehen der Minderheiten in die Mehrheitsvölker empfohlen wurde. Herr Colban, der Generalsekretär der erwähnten Minderheitenabteilung, der als inoffizieller Gast am Kongreß der europäischen Nationalitäten teilnahm, wird sich gewiß diese öffentliche Kundgebung notiert haben. Vielleicht läßt er sich auch — von Jahr zu Jahr in verstärktem Maße — davon überzeugen, daß man 30 Millionen Europäer, die sich in ihren elementarsten Menschenrechten verletzt fühlen, selbst bei großem Sacheifer nicht mit zwei Mitarbeitern und einer gewandten Sekretärin schützen kann.

Den dritten Gewinn, den wir verbuchen können, möchten wir als eine Abkehr von der pazifistischen Phraseologie bezeichnen, die bisher bei der Erörterung des Minderheitenproblems beliebt wurde. **Keine allgemeine Menschheitsduselei** kann dieses wichtige europäische Problem bereinigen, sondern nur das erwachende Bewußtsein, daß die Zufriedenstellung der Minderheiten **im praktischen Interesse** der Mehrheitsvölker liegt. Besonders klar brachte diesen gesunden Standpunkt das Referat des Delegierten der Jüdischen Gruppe aus Polen Dr. Motzki zum Ausdruck, der den mit stürmischem Beifall aufgenommenen Satz formulierte: **„Der Nationalismus muß daran seine Echtheit beweisen, daß er Verständnis nicht nur für die eigene, sondern auch für die anderen Nationalitäten hat."**

Polens Aussichten in Genf.

§ **Warschau**, 27. August. (Eig. Drahtb.) Der Genfer Korrespondent des **„Kurjer Warszawski"** beschäftigt sich in einem heute erschienenen Artikel mit der bevorstehenden Völkerbundversammlung und er stellt darin fest, daß die Reorganisation des Völkerbundrates nicht die einzig'e Wolke sei, die über dem Völkerbunde schwebt. Neben der Ratsreorganisation ständen noch die Angelegenheit der Abrüstung, die abessinische und die Danziger Frage. Der Artikelschreiber beurteilt die Lage der Freistadt Danzig, daß sich die Stadt Danzig am Vortage des Bankerotts befände. Die Entscheidung des Völkerbundes in der Danziger Frage werde von weittragender Bedeutung für die Gestaltung der polnisch-Danziger Verhältnisse sein.

Zur Angelegenheit der Ratsreorganisation übergehend schreibt der Korrespondent weiter, daß man es sich in Polen angewöhnt habe, alle Mißerfolge auf dem ausländischen Terrain dem Völkerbunde zuzuschreiben. Darin läge aber ein grundsätzlicher Fehler, denn der Völkerbund sei bisher noch kein sonderlich wichtiges Element. Man dürfe niemals vergessen, daß sich der Völkerbund noch in der Schöpfungsphase befindet, daß er noch ein Kind sei, dessen ausgesprochene Meinung auf fremden Autoritäten beruht. Der Völkerbund habe sich bisher noch keine autoritative Würde zu erringen gewußt; die Autoritäten beständen außerhalb des Bundes. Frankreich, das die Achse des slawischen Faktors ist, ist gegenwärtig sehr geschwächt durch die Finanzkrise, so daß es nicht so entschieden wie bisher werde auftreten können; dagegen sei die germanophile Strömung sehr stark. Die deutschfreundlichen Staaten hätten sich zum größten Teil der deutschen Meinung angeschlossen, die sich einem ständigen Sitze im Völkerbundrate widersetzt. Im gegenwärtigen Augenblick stehen die Dinge in Genf für Polen ausnahmsweise ungünstig. Zum Schluß gibt der Korrespondent der Hoffnung Ausdruck, daß, wenn Polen nicht jetzt den anderen Mächten im Rate gleichgestellt werde, dies mit der Zeit doch werde geschehen müssen, sofern der Völkerbund gerechterweise verfahren will.

Eupen-Malmedy.

Die Volksabstimmung soll nachgeholt werden.

In ganz Belgien ist man überzeugt, daß das Problem der **Rückgabe Eupen-Malmedys an Deutschland** auf die Dauer immer wieder in den Vordergrund treten wird. Immerhin dürfte die französische Aktion gegen die Rückgabe auch für spätere Zeiten ihren Einfluß auf die Haltung der Regierung nicht verfehlt haben und es ist anzunehmen, daß man in Zukunft versucht, die Fragen Eupen-Malmedy und Mark-Einlösung unter keinen Umständen mehr miteinander zu verknüpfen. Auch auf die Absicht, eine Rückgabe ohne Volksabstimmung vorzunehmen, dürfte ein für allemal verzichtet sein. Man stellt sich die Dinge hier jetzt so vor, daß ganz unabhängig von der Mark-Frage eines Tages **nach erfolgter Volksabstimmung** die Rückgabe von Eupen-Malmedy gegen eine reichliche Entschädigung von Deutschland für die in Eupen-Malmedy gemachten Aufwendungen erfolgt. Vorläufig herrscht hier der Eindruck vor, daß Berlin nicht gewillt sei, die Fragen Eupen-Malmedy und Mark-Rückkauf gänzlich voneinander zu trennen.

Der dem belgischen Außenminister nahestehende sozialistische **„Peuple"** schreibt: Man sagt uns, eine Frage Eupen-Malmedy existiere nicht, oder wenigstens offiziell nicht. **Aber das wird nicht verhindern, daß man sich weiter angelegentlich damit befaßt.** Der ursprünglich von Finanzleuten angeregte Handel bezüglich Eupen-Malmedy und der deutschen Papiermark hat gewiß nicht viel Verlockendes für uns. Wir betrachten den Rückkauf der im besetzten Belgien ausgegebenen Papiermark als moralische Pflicht Deutschlands. Andererseits bleibt die Eupen-Malmedy-Frage bestehen, nämlich die Frage, **ob die dortige Bevölkerung zu Deutschland zurück will.** Die Karikatur einer Abstimmung nach dem Waffenstillstand beweist absolut nichts hinsichtlich des wirklichen Wunsches der Bevölkerung. **Außerdem war ja damals Deutschland besiegt und dem Elend preisgegeben, und da pflegt der Patriotismus lau zu werden. Heute hat sich der Wind gedreht.** Jedenfalls kann die Frage der Zugehörigkeit Eupen-Malmedys weder in Brüssel noch in Berlin entschieden werden, sondern nur in Eupen-Malmedy selber. Wenn eine ehrliche Volksabstimmung zeigte, daß die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung zu Deutschland will, dann müßte diesem Wunsche unbedingt entsprochen werden. Das wäre keine Beeinträchtigung, sondern eine Bekräftigung des Versailler Friedens, **der doch das Selbstbestimmungsrecht der Völker proklamiert."**

Kehraus in Rußland.

Von diplomatischer Seite wird der „Lodz. Freien Presse" geschrieben:

Die Nachrichten über die Veränderungen in der russischen Regierung überstürzen sich. Die Veränderungen gehen mit einer solchen Schnelligkeit vor sich, daß selbst derjenige, der die Vorgänge in Rußland ununterbrochen im Auge behält, fast die Übersicht zu verlieren beginnt. Sinowjew verbringt eine Reihe unfreiwilliger Ruhetage im Kaukasus. Der Chef der russischen Seestreitkräfte Sow ist entlassen. Trotzki ist auf Urlaub gegangen. Ssergej Kamenew (nicht zu verwechseln mit Kamenew-Rosenfeld) ist zum Chef der Oberverwaltung der Roten Armee ernannt worden. In den russischen Handelsvertretungen im Ausland stehen ebenfalls große Revirements bevor. Dies nur ein paar Stichproben aus dem neuesten russischen Kehraus.

Es ist ein gutes Zeichen für die Nüchternheit der Beurteilung der Vorgänge, wenn an sie von der europäischen Öffentlichkeit nicht mehr so leichtfertig wie früher die Prognose geknüpft wird, nun gehe es mit der Bolschewikenherrschaft endlich wirklich gleich zu Ende. Leider hat die Leichtfertigkeit solcher Urteile schon unzählige Male dazu beigetragen, daß selbst ernste politische Kreise in Europa das russische Problem auf die leichte Schulter nahmen. Ja, überstürzte Anerkennungsaktionen gewisser Mächte ließen darauf schließen, daß man dort glaubte, man müsse seine Vertretungen um jeden Preis ehestens nach Moskau schicken, um beim endgültigen Zerfall des Sowjetregimes gleich bei der Hand zu sein. So widersinnig dies auch klingen mag, es ist Tatsache. Naturgemäß soll damit nicht gesagt sein, daß wir etwa unerschütterlich an die Festigung des Sowjetsystems glauben, aber wir halten es für richtig, auch diesmal wieder vor der Überschätzung der russischen Zerfallsanzeichen zu warnen. Darüber hinaus ist es notwendig, gegenüber den vom Egoismus durchtränkten Parteikämpfen in Rußland eine noch größere Festigkeit zu bewahren, denn das Kernproblem des russischen Staatswesens wird sich voraussichtlich in aller Schärfe erst in den nächsten Monaten zeigen, nämlich in den von den Sowjetleuten selbst gefürchteten katastrophalen Folgen der Wirtschaftskrise, die in den russischen Herbstmonaten immer große Überraschungen mit sich bringt. Der wahre Hintergrund der gegenwärtigen Parteikämpfe und Revirements in Rußland ist die Frage der Lockerung bzw. der Festigung und des Ausbaues der Beziehungen zum Auslandskapital. Wenn die jüngsten russischen Vorgänge also eine sichere Prognose zulassen, so die, daß das bolschewistische Schicksal immer mehr von der wirtschaftlichen Außenwelt abhängig wird.

*

Die Witwe Lenins legt ihre Ämter nieder.

Moskau, 28. August. (Eig. Drahtmeldung.) Gestern hat Frau Krutskaja, die Witwe Lenins, ihren Entschluß mitgeteilt, die Mitgliedschaft an dem Kommissariat der Volksbildung und dem Kommissariat der Staatskontrolle niederzulegen.

Der Stand des Złoty am 28. August:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,30
In Berlin: Für 100 Złoty 46,55
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,95
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,99.

Die einsame Regierung.

Roman Dmowski erhält vom „Robotnik" Zuzug.

Der heftige Kampf, den die nationaldemokratische Rechte gegen die Regierung Bartel-Piłsudski führt, findet sein Gegenstück in der täglich zunehmenden Gegnerschaft der polnischen Sozialdemokratie (PPS.), die in den Umsturztagen des Wonnemonds als stille Gesellschafterin der neuen Machthaber angesehen werden konnte. Drei Sommermonate können viel heranreifen lassen, was man im Lenz kaum zu ahnen vermochte. Über die Stoppeln der Enttäuschung treibt uns der Wind ein Blatt entgegen, das von gebrochener Treue handelt. Es ist der Warschauer **„Robotnik"**, der in der Zeit der Zarenknechtschaft von — Piłsudski geleitet wurde.

Wir lesen:

Es sind nun schon annähernd drei Monate seit Entstehen der Regierung Bartel verflossen, und drei Wochen seit Erteilung der Vollmachten. Welches ist nun die

Arbeits-Bilanz

dieser „Regierung der Arbeit", der Regierung der Mai-Revolution?

Denken wir daran, daß die Regierung vom Augenblick ihres Entstehens an vor allem danach strebte, sich von den Fesseln der Verfassung und des Parlamentes zu befreien, die sie in ihrer Initiative und Schaffenskraft hinderten. Wir sagten damals, unmittelbar nach den Maikämpfen: Der Sejm ist gegenwärtig vollkommen überlebt und hat nicht das Recht, über das Schicksal des Landes zu bestimmen; geben wir dem Präsidenten die Möglichkeit, Sejm und Senat durch Änderungen des entsprechenden Artikels in der Verfassung aufzulösen. Geben wir der Regierung die für eine parlamentlose Zeit unerläßlichen Vollmachten. Aber wir forderten auch die sofortige Auflösung des Sejm und das Ausschreiben neuer Wahlen; wir protestierten energisch dagegen, daß der Sejm von „Lumpen und Dieben", der Sejm mit einer Mehrheit von Anhängern der Chjena, der Piasten und der NPR. das Recht zur Änderung der Konstitution hätte.

Man hat nicht auf uns gehört. Die Regierung, die auf dem Leichnam der Chjena und des Piast entstand, ließ sich wieder zu einem Tanz mit diesem Leichnam hinreißen, der langsam zum Leben und zur Gesundheit zurückzukehren begann. Das nannte man dann „Legalisierung des Umsturzes". Es war aber tatsächlich eine Galvanisierung der Leiche der Chjena-Piast, eine Rehabilitierung der Reaktion. Dieser höchst unmoralische Flirt mit dem Feind in den Tagen der Revolution, um so mehr unmoralisch als er gemäß der „Stimme des Herzens" der Reaktion war und ihre alte antikonstitutionellen Gelüste befriedigte, unterwühlte den Enthusiasmus der Massen, zerschlug ihren Glauben an die verkündete Moral der „moralischen Sanierung". Das war

eine Todsünde der gegenwärtigen Regierung.

Aber sie geschah. Die Regierung erreichte die Änderung der Verfassung und erhielt die Vollmachten, Der Präsident und die Regierung erweiterten, als ausführende Behörden, bedeutend das Gebiet ihrer Berechtigungen und entledigten sich der Kontrolle und des Ballastes der gesetzgebenden Körperschaften. Und nun das Bezeichnende: Anstatt aufzuatmen in ihrer vollen Freiheit und sich ernsthaft der Sanierungsarbeit zu widmen, — denn das sollte das Ziel der Verfassungsänderungen und der Vollmachten sein — begab sich die Regierung von neuem in einen Wald von Räten und Beiräten.

Der „Robotnik" nimmt dann weiterhin gegen die Schaffung des **Rechtsbeirates** Stellung und stellt fest, daß er keine gesetzgeberische Kraft habe, sondern der Regierung nur zu einem Klotz am Bein werden könne. Seine Ausführungen schließen mit folgenden Sätzen:

Ja, da die Verfassungsänderungen und die Vollmachten mit Hilfe der Chjena-Piast beschlossen wurden, da die **Wiedererweckung der Leiche der Chjena-Piast mit Hilfe von**

Narkotika der Reaktion zur Rehabilitierung der Rechten führte, die in den Maitagen geschlagen wurde, kann man das Dekret über den Rechtsbeirat für eine Rehabilitierung des Parlamentes halten. Die Regierung schränkte die Rechte des Sejm ein, aber sie „machte es wieder gut" durch Gründung einer neuen, schweren Rechtsmaschine. **Die Regierung fühlt sich nicht stark genug zum Regieren ohne Räte und Beiräte,** und trotz der Vollmachten schafft sie ihre Ausführungsorgane. Wir haben einen „Beirat" Kemmerer und werden einen Rechtsbeirat haben. Aber wir glauben, daß die Stimme des Polnischen Volkes, wenn ihm die Möglichkeit zur Meinungsäußerung in neuen Sejmwahlen gegeben würde, der beste „Rat" für die Regierung wäre."

Verhandlungswille der englischen Bergarbeiter.

London, 28. August. (Eigene Drahtmeldung.) Cook gab gestern eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Es wäre möglich, daß die Regierung und wir selbst die Gelegenheit ergreifen, ein Abkommen zu treffen. Jedermann stimmt nach der Zusammenkunft zwischen den Grubenbesitzern und den Bergarbeitern darin überein, daß die Grubenbesitzer nicht gewillt sind, irgendeine Lösung zur Beilegung des Konfliktes zu suchen. Sie bestehen darauf, die Bergarbeiter einem diktatorischen Frieden zu unterwerfen. Wir sind augenblicklich dabei, mit Vertretern der Regierung die Lage zu überprüfen, und ich fühle, daß jeder diesen großen Streik beendet zu sehen wünscht, ohne daß er Bitterkeit auf irgendeiner Seite hinterläßt. Da ein zermürbender Krieg, wie dieser Streik, sehr lange dauern kann, wird er vielleicht, falls überhaupt, erst zu einer Zeit beendet werden, die noch weit entfernt ist, nämlich dann, wenn nicht nur der Bergarbeiter, sondern das ganze Gemeinwesen völlig erschöpft ist. Der Geist der Arbeiter ist noch stark und ungebrochen, aber nichtsdestoweniger ist man bereit, über günstige Vorschläge zu beraten. Ich hoffe, daß das Bergarbeiterkomitee, welches das Vertrauen der Massen in den Grubenbezirken genießt, solche Vorschläge vorbringen wird, um die Regierung in die Lage zu versetzen, beide Seiten zusammenzubringen.

Die Verhandlungen im polnischen Kohlenbergbau.

Dąbrowa Góra, 27. August. Heute fand in Dąbrowa Góra eine Konferenz zwischen den Vertretern des Zentralbergarbeiterverbandes und dem Kommissionsrat der Bergbauindustriellen statt. Im Namen seiner Delegation brachte der Abg. Genosse Stańczyk folgende Forderungen der Bergarbeiter vor:

1. **Erhöhung der gegenwärtigen Löhne um 25 Prozent,**
2. **spezielle Erhöhung für die Zugmaschinisten, Heizer und Signalisierer,**
3. **Zustellung von Kartoffeln für den Winter an die Arbeiter durch die Leitung der Gruben zu Selbstkostenpreisen und auf Ratenzahlung.**

Nach einer kurzen Diskussion sagte der Kommissionsrat zu, daß die Forderungen der Bergarbeiter dem Plenum des Kommissionsrates vorgelegt würden und Mitte der nächsten Woche eine Antwort auf diese Forderungen erfolgen würde.

Der Abg. Genosse Stańczyk forderte die Erledigung der Forderungen der Bergarbeiter bis zum 1. September, da andernfalls der Verband der Bergarbeiter gezwungen sein würde, den Streik zu proklamieren. Zurzeit finden auch in Oberschlesien Verhandlungen zwischen den Bergbauindustriellen und dem Verband der Bergarbeiter statt.

Balkan-Vertrag gegen Italien

unter Mitwirkung Frankreichs?

Rom, 27. August. (PAT., Agencja Stefani.) Die von der Pariser „Humanité" gebrachte Nachricht über einen Geheimvertrag zwischen **dem General Pangalos und der jugoslawischen Regierung** (der den italienischen Einfluß auf dem Balkan ausschalten soll! D. R.), hat in der italienischen Öffentlichkeit einen starken Eindruck hervorgerufen. Die Nachricht wurde ohne Rücksicht auf die Quelle, aus der sie stammt, für wahr gehalten. Dieser Eindruck wurde noch verstärkt durch das Dementi der amtlichen französischen Agentur, da der Zweck der Intervention der genannten Agentur eigentümlich erschien. Die Blätter fragen, warum gerade die „Agence Havas" mit dem Dementi kommen mußte, dieses Dementi hätte doch aus Athen oder Belgrad kommen müssen. Das französische Dementi gab die Veranlassung zu den verschiedensten Kommentaren der Blätter. Die ganze italienische Presse führt seit gestern in dieser Angelegenheit eine heftige Polemik. Das „Giornale d'Italia" betrachtet das „Havas"-Dementi als die Bestätigung des Vorhandenseins des griechisch-jugoslawischen Vertrages und als eine Bestätigung auch der Mitarbeit Frankreichs beim Abschluß des genannten Vertrages.

Lügen über Chorzow!

Der **„Kurjer Poznański"** meldet aus Berlin: „Die deutsche Regierung hat an die polnische Regierung eine neue Note in der Angelegenheit der Chorzów-Werke gerichtet, obwohl das Haager Tribunal die Chorzów-Werke als Privateigentum erkannt hat. **Polen hatte das Recht, die Werke ohne Entschädigung zu übernehmen.** (Eine gewaltige Lüge! Denn das Haager Gericht urteilte ja, daß Polen nicht das Recht hatte! D. R.) Die deutsche Regierung hat wiederum eine Aktion beim Haager Tribunal unternommen, um in dieser Richtung einen Druck auf Polen auszuüben. In der ersten Note, die Polen im Mai überreicht wurde, forderten die Deutschen eine **Entschädigung von 180 Millionen Mark."**

Weiter verbreitet der **„Kurjer Poznański"** folgende Tendenzmeldung seines Berliner Korrespondenten: Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Session des Völkerbundes begannen die Deutschen eine verleumderische (!) und lügnerische Kampagne gegen die internationale Autorität Polens. Zu diesem Zwecke haben sie gerade jetzt die Frage der ihnen angeblich zustehenden Entschädigung für die Stickstoffanlage in Chorzów vorgebracht. Der Haager Gerichtshof hat unter dem 25. Mai in dieser Angelegenheit ein Urteil gefällt, das über 100 Druckseiten umfaßt. Das Urteil enthält eine Reihe von Absätzen, die zugunsten Polens sprechen, (diese Absätze betreffen aber nicht das Chorzów-Problem. D. R.), die aber von den Deutschen mit vollständigem Stillschweigen übergangen werden. Jetzt behauptet die deutsche Presse unter Leitung der Regierung, daß da Polen den Deutschen für Chorzów keine Entschädigung zahlt, die öffentliche Meinung in Deutschland der Ansicht sei, **ein Staat, der seine internationalen Pflichten nicht erfülle, verdiene auch keine privilegierte Stellung im Völkerbunde.**

Der „Kurjer Poznański" kündigt an, daß er demnächst in der Chorzówer Angelegenheit einen besonderen Artikel veröffentlichen werde.

Ein neues Verkehrsministerium!

Warschau, 26. August. (Von unserer Warschauer Redaktion.) Gestern vormittag fand im Konferenzsaale des Eisenbahnministeriums eine Pressekonferenz statt, in welcher der Eisenbahnminister Romocki über die Schaffung eines neuen Verkehrsministeriums sprach. Herr Romocki stellte in einer längeren Rede die Einzelheiten des Organisationsplans für das neue Ministerium dar. Dieses Ministerium wird die Gesamtheit des staatlichen Verkehrs und die Verkehrspolitik umfassen. Bereits in einer der nächsten Ministerratssitzungen wird das Projekt zur Erörterung kommen. Das Ministerium wird fünf Departements und als besondere staatliche Unternehmungen die Generaldirektion der Eisenbahn und die Generaldirektion für Post und Telegraphen umfassen. Aus dem Eisenbahnministerium werden in das Verkehrsministerium die Eisenbahnangelegenheiten übergehen, aus dem Ministerium für öffentliche Arbeiten der Wegebau und die Instandhaltung und der Bau der Wasserwege, aus dem Ministerium für Handel und Industrie die Generaldirektion für Post und Telegraphen und die Schiffahrt. Ferner werden die Angelegenheiten des privaten Flugwesens vom Verkehrsministerium bearbeitet werden. Zu diesem Zwecke wird im gegenwärtigen Eisenbahnministerium das Referat für das Flugwesen entsprechend erweitert werden; mit der Zeit wird die Errichtung eines besonderen Departements für das private Flugwesen geplant.

Die Generaldirektion der Eisenbahn und die Generaldirektion für Post und Telegraphen werden als staatliche Unternehmen unter der direkten Verwaltung des Verkehrsministers stehen. Die einzelnen Departements zerfallen 1. in ein allgemeines Verwaltungsdepartement, 2. in ein tarifarisch-ökonomisches Departement, 3. in ein technisches Departement, 4. in ein Departement für den Wegebau und die Unterhaltung der Wege, 5. in ein Departement für die Wasserwege. Das Departement 3 wird sich in besondere Abteilungen für Flugwesen, Eisenbahn, Post und Telegraphen gliedern. Im Departement 4 werden sowohl staatliche Wege als auch solche, die den Selbstverwaltungskörpern gehören, vereinigt. Das Departement 5 wird eine Abteilung für Wasserwege und eine weitere für die Handelsschiffahrt aufweisen.

Eine zeitgemäße Erinnerung.

Der „Dziennik Bydgoski" macht darauf aufmerksam, wie erregt sich die endeckische Presse jetzt bei dem militärischen Boykott des **„Słowo Pomorskie"** benimmt, und wie ganz anders sie sich vor etwa zwei Jahren bei dem gleichen Boykott benommen hat, der über den „Dziennik Bydgoski" verhängt worden war. Damals habe der „Kurjer Poznański", die „Gazeta Bydgoska" und mit an erster Stelle das „Słowo Pomorskie" sich vor Freude über die Maßnahme gegen den „Dziennik Bydgoski" nicht zu lassen gewußt; heute aber, wo ein nationaldemokratisches Blatt in Frage komme, schlägt diese Presse Alarm und schreit in die Welt hinaus, daß die Freiheit der Presse vergewaltigt sei. —

Diese Erinnerung ist zweifellos sehr zeitgemäß, aber sie wird Blättern von jenem Schlage höchst gleichgültig sein. Und — Hand aufs Herz! — lieber Dziennik, wird nicht auch in deiner Offizin mit zweierlei Maß gemessen? Besonders, wenn es sich um deutsche Belänge handelt?

Der Streit im Kreml.

Lemberg, 26. August. (PAT.) Die **„Gazeta Warszawska Poranna"** meldet von der sowjetrussischen Grenze, in der letzten Zeit sei es zu recht scharfen Zusammenstößen zwischen Stalin und Kalinin gekommen. Kalinin soll für einige Dekrete Stalins, die sich gegen die Opposition richteten, die Unterschrift verweigert haben. Trotzdem seien diese Dekrete veröffentlicht worden unter Mitzeichnung des Ukrainers Petrowski. Kalinin soll Urlaub erhalten haben. Das Blatt meldet außerdem, daß die Enthebung Trotzkis von seinen bisherigen Stellungen eine beschlossene Sache sei. Sein Nachfolger als Präses des Hauptkonzessionsamtes soll der Stalin ergebene Skobelew werden.

Republik Polen.

Besuch des Staatspräsidenten in Posen.

Der Staatspräsident soll nach Mitteilungen, die in Warschau gemacht worden sind, die Absicht haben, nach Posen zu kommen. Ein bestimmter Termin ist noch nicht festgesetzt. Die Reise nach Posen wird mit der Inthronisation des neuen Erzbischofs in Zusammenhang gebracht. Es ist jedoch auch möglich, daß der Staatspräsident zur Gartenbauausstellung kommt. Dann würde er an der feierlichen Einführung des Erzbischofs nicht teilnehmen können.

Vom Posener Wojewoden.

Aus Regierungskreisen verlautet nach dem „Kurj. Pozn.", daß noch in dieser Woche die Entscheidung über den Posener Wojewoden Grafen Bniński fallen soll. Aus den gleichen Kreisen wird gemeldet, daß zu seinem Nachfolger der soeben abberufene Wojewode von Schlesien, Bilski, ausersehen sein soll. Andererseits verlautet, daß Herr Bilski den Bialystoker Wojewoden Rembowski ersetzen wird. Zum Nachfolger Dr. Bilskis in Kattowitz ist Dr. Grażyński, Dozent an der Universität Krakau, bestimmt worden.

Militärische Konferenzen und Beschlüsse.

Warschau, 27. August. (Eig. Drahtb.) Im Kriegsministerium fand heute eine zweistündige Konferenz über die Kriegsindustrie, besonders über das Militärflugwesen unter Vorsitz des Staatspräsidenten Mościcki statt. An der Konferenz nahmen die Generäle Konarzewski, Górecki und Wołynцewicz sowie eine Anzahl höherer Militärs teil. Dieser Konferenz ging eine spezielle Konferenz des Staatspräsidenten mit dem Kriegsvizeminister General Fabrycy auf dem Königlichen Schlosse voraus.

Im Laufe des Tages wird der Staatspräsident noch einige Gesetzesdekrete betreffend militärische Angelegenheiten und ein weiteres Dekret, durch das die ordentlichen Mitglieder des Rechtsbeirats ernannt werden, unterzeichnen.

Marschall Piłsudski arbeitete heute den ganzen Tag über zusammen mit dem Generalstabschef Piskor im Generalstab an einem Entwurf über Organisation der Armee.

Polnisch-lettische Eisenbahnkonferenz.

Warschau, 27. August. (Eig. Drahtb.) Wie die Rigaer Presse berichtet, soll am 2. September in Riga eine polnisch-lettische Eisenbahnkonferenz stattfinden. Die Initiative hierzu ging von der polnischen Regierung aus.

Personalveränderungen bei den Posener Gerichten.

Der Direktor bei dem Bezirksgericht in Posen Franciszek Turalski und die Richter beim Bezirksgericht in Posen, die Herren Kasserna und Gasnikiewicz sind zu Richtern am Appellationsgericht in Posen ernannt worden. Der Richter am Appellationsgericht in Posen Dr. Jaroszewicz wurde zum Senatspräsidenten bei diesem Gericht ernannt.

Erzbischof Hlond in Tremessen.

Erzbischof Hlond hat nach dem „Kurj. Pozn." die Absicht, vor seiner Inthronisation einen Tag in Tremessen zu weilen. Dieser Besuch wird damit begründet, daß in Tremessen vorübergehend die sterblichen Überreste des hl. Adalbert geruht haben, bevor sie aus den Händen der Preußen erworben worden sind. Die Tremessener Kathedrale (früher war Tremessen ein Bistum) besitzt in ihrer Schatzkammer eine Reliquie der Hand des hl. Adalbert. Der Kirchenfürst hat das Bedürfnis, vor seiner Inthronisation in Gnesen einen Tag in der Tremessener Kathedrale im Gebet zu verweilen, um vor den Erinnerungszeichen des Heiligen, den einzigen, die noch seit dem geheimnisvollen Diebstahl übrig geblieben sind, Stärkung zu suchen. In den nächsten Tagen wird der Tag festgesetzt werden, an dem der neue Erzbischof nach Tremessen reisen wird. Die Stadt Tremessen trifft bereits heute die Vorbereitungen, um den hohen Gast würdig zu begrüßen. Ein besonderes Stadt- und Kreiskomitee leitet die Arbeiten.

Auch Prof. Kemmerer bestohlen.

Warschau, 26. August. Während eines im hiesigen Juweliergeschäft von Babia-Wabinski verübten großen Juwelendiebstahls fiel u. a. ein Ring des Prof. Kemmerer den Dieben zum Opfer. Es ist dies ein ungewöhnlich kostbarer, mit zwei Brillanten und einem Smaragd besetzter Ring.

Aus anderen Ländern.

Nikaragua protestiert beim Völkerbund.

Genf, 28. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der Generalsekretär des Völkerbundes hat von der Regierung von Nikaragua aus Mangoa ein Telegramm erhalten, in dem gegen die Entsendung eines mexikanischen Schiffes voller Bewaffneter zur Unterstützung der Revolution in Nikaragua schärfster Protest beim Völkerbund erhoben wird.

Diplomatische Besprechungen in Paris.

Paris, 28. August. (Eigene Drahtmeldung.) Poincaré hat gestern nachmittag den polnischen Außenminister Zaleski sowie den amerikanischen General Persching empfangen. Nachmittags empfing er auch die französischen Botschafter aus London und Rom.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Einführung des Spiritusmonopols, von der wir berits berichteten, soll in Posen und Pommerellen am 1. April 1927 erfolgen.

Zur Erlangung von Ausfuhrerlaubnissen werden von den Kaufleuten oft illegale Wege benutzt. So kommt es oft vor, daß in dem Ministerium für Handel und Industrie Eingaben und Bittschriften um Erteilung der Ausfuhrerlaubnis für Reglementierwaren einlaufen, und auch bei dem Minister selbst durch eine dritte Person Protektion hierfür gesucht wird. Es ist festgestellt, daß es sogar Personen gibt, die sich berufsmäßig mit der Beschaffung solcher Protektionen befassen. Der Minister für Handel und Gewerbe hat angeordnet, daß im Falle von Protektion und Beschreiten eines illegalen Weges die Angelegenheit ohne weiteres abschlägig beschieden wird. Die Firmen, welche sich dieser Methode bedienen, sollen von dann ab von der Erlangung von Ausfuhrerlaubnissen ausgeschlossen werden. Listen von diesen Firmen werden in gewissen Abständen veröffentlicht.

Die Müller gegen die Getreideausfuhr. Einer Meldung des „Robotnik" zufolge haben die Müller der Regierung eine Denkschrift überreicht, in der sie das Verbot der Roggenausfuhr fordern. Sie begründen ihren Standpunkt damit, daß sie schon im gegenwärtigen Augenblick nicht mehr in der Lage sind, eine entsprechende Menge Getreide zu kaufen, und deshalb auch gezwungen werden, die Mahlpreise zu erhöhen. Auf welche Art die Eingabe der Müller erledigt werden wird, ist noch nicht vorauszusehen. In den Wirtschaftskomitees wird zurzeit über die Anträge verhandelt, die von dem Innenminister in der Frage der Versorgungspläne gemacht wurden. Diese Anträge sehen zwecks Verhinderung eines Steigens der Getreidepreise die Einführung einer Ausfuhrsteuer vor, jedoch nicht vor dem 1. November d. J.

Beginn der Hopfenpflücke. Neutomischel, 27. August. Mit dem gestrigen Tage begann hier die Hopfenpflücke, vorerst vereinzelt bei einigen größeren Produzenten, und am 30. August beginnt sie allgemein. Am heutigen Wochenmarktstage wurden bereits die ersten Proben zur Stadt gebracht, die erkennen lassen, daß wir in bezug auf Güte und Menge vor einer guten Ernte stehen. Obgleich das Wetter seit Wochenbeginn zu wünschen übrig läßt, hat der Pflanzenstand sich gut gehalten. Gegenwärtig ist aber sonniges, schönes Erntewetter sehr erwünscht, um auch in Farbe ein tadelloses Produkt einzubringen. Da in den letzten zwei Wochen der Pflanzenstand überall sich noch gebessert hat, darf mit Preisen gerechnet werden, wie sie die 1924er Ernte brachte.

Der neue deutsche Reichsbankausweis. Der Ausweis der Reichsbank vom 23. August zeigt einen weiteren Rückgang der gesamten Kapitalsanlagen in Wechseln, Schecks, Lombards und Effekten um 40,9 auf 1167,7 Mill. Rmk. Die Bestände an Wechseln und Schecks verringerten sich um 42,7 Mill. auf 1065,8 Mill. Rmk., die Lombardbestände wiesen dagegen eine erneute geringfügige Zunahme um 1,8 auf 12,4 Mill. Rmk. auf. Die Effektenbestände blieben mit 89,5 Mill. Rmk. unverändert. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 21,5 Mill. auf 1876,9 Mill. Rmk. verringert, und zwar gingen die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 21,8 Mill. Rmk. zurück, während die Goldbestände eine erneute Zunahme von 249 000 Rmk. aufwiesen. An Reichsbanknoten und Reichsbankscheinen kehrten insgesamt 165,3 Mill. Rmk. in die Kassen der Bank zurück. Der Banknotenumlauf verminderte sich um 105,5 Mill. Rmk. auf 2756,1 Mill., der Umlauf an Rentenbankscheinen um 59,8 Mill. auf 1193,7 Mill. Rmk. Die Kassenbestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen erhöhten sich dementsprechend von 247,3 Mill. auf 307,1 Mill. Rmk. Im Zusammenhang mit den erwähnten Zahlungsmittelrückflüssen stiegen die fremden Gelder um 100,5 Mill. auf 803,5 Mill. Rmk. an. Die Deckung des Notenumlaufes durch Gold allein besserte sich von 52,2 Proz. auf 54,2 Prozent, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 66,3 auf 68,1 Prozent.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 27. August. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Poz. zast. (alt) 38,00. 6proz. listy zboż. Poz. Ziem. Kredyt. 13,50. 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 6,10 bis 6,00—6,05. 5proz. Poż. konwers. 0,54. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. 1.—8. Em. 5,00—4,80. Bank Przemysł. 1.—2. Em. 1,85. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 7,70. — Industrieaktien: Centr. Skór 1.—5. Em. 22,50. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 4,25. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 24,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 42,00—41,00. Młyn Ziem. 1.—2. Em. 2,10. Piechcin Fabr. Wapna i Cementu 1. Em. 4,50. Płótno 1.—3. Em. 0,16—0,17. Pneumatyk 1.—4. Em. 0,05. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,60. Unja 1.—3. Em. 7,75—7,90. Wag. Ostrowo 1.—4. Em. 2,00. Wytw. Chem. 1. bis 6. Em. 0,75. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 1,30. Tendenz: fest.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 28. August.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa wechselnde Bewölkung bei strichweisen Regenfällen und zunehmenden Temperaturen an.

Saisonschluß.

Die große Ferien-, Reise- und Urlaubszeit geht ihrem Ende entgegen. Wenn auch nicht offiziell, aber das Wetter macht ihr einen ziemlich schnellen und herben Schluß.

Eigentlich ist das eine sehr schöne Zeit; denn selten finden soviel Menschen „heim" wie gerade jetzt. Die Reiseerlebnisse werden ausgetauscht und schillern — seltsamerweise — in den prächtigsten Farben. Manches Murren wider den Wettergott, der allzu sparsam mit seiner Sonne hantierte, ist vergessen und nur die schönen Erlebnisse werden vor dem staunenden Ohr des Nachbars ausgepackt. Man bringt eben nur schöne Erinnerungen mit von Ferienreisen, von den Bergen, vom Lande, von der See. Ideal wie der heutige Menschenschlag nun mal veranlagt ist, spricht man über Preise selbstverständlich nicht. Wer sich das valutastarke Ausland nicht leisten konnte, der blieb eben im Lande und nährte sich redlich, z. B. im Hotel „Kassubia" in Gdingen und zahlte dort für einen zehntägigen Aufenthalt die „Kleinigkeit" von 377 zł (dreihundert siebenundsiebzig Złoty) nach folgender Rechnung: Zimmer mit voller Pension 330 zł, Steuer 9 zł, Licht 5 zł, Bedienung 33 zł! Aber über solche Kleinigkeiten spricht man nicht. Sonst könnten die Leute noch denken, das Geld täte einem leid. Nein, darüber spricht man nicht. Man rechnet jedoch ein wenig und kommt zu der Überzeugung, daß es besser wäre, statt als Gast als Dienstpersonal im nächsten Jahr in das genannte Hotel einzuziehen: Wenn man sich mit der Bedienung von 10 Zimmern begnügt und pro Zimmer und Tag (nach angeführter Rechnung) 3,30 zł erhält, verdient man täglich 33 zł, monatlich 990 zł. Ein Minister in Polen hat nur 1062,17 zł und ein Unterstaatssekretär 830,04 zł! — Aber, wie gesagt, darüber spricht man nicht.

Jetzt ist man also wieder daheim und schwelgt in schönen Erinnerungen. Und findet aber auch, daß es zu Haus ganz schön ist. Überhaupt müsse man sich jetzt erst mal von der Erholung ein wenig erholen. Vorausgesetzt natürlich, daß die Rückkehr in die Wohnung nicht einige Überraschungen mit sich brachte: Unerwünschte Einbrecherbesuche, einen Rohrbruch in der darüberliegenden Wohnung und andere Arbeit bringende Scherze.

Nur wenige Tage — dann ist die Ferienstimmung wieder ausgewischt. Leider! Dann zieht der Alltag ein und die Öfen werden geprüft, die Kohlenvorräte aufgefüllt und die Lichtleitungen nachgesehen. Die Hausfrau übernimmt wieder das Zepter und trifft die Vorbereitungen für ihre „Saison"; denn der Winter wird über kurz oder lang doch kommen und dann spielt sich das Leben zum größten Teil in der Wohnung ab. Die Tees beginnen und die Abendbrote, bald gibt es kleine Gesellschaften. — Der Winter kommt und mit ihm seine Sorgen.

---

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 3,86, bei Thorn + 1,76 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen gestern ein Dampfer und drei beladene Oderkähne nach der Weichsel; nach Bromberg kamen ein Dampfer und fünf unbeladene Oderkähne.

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkt** wurde viel Butter angeboten. Dennoch betrug der Preis 2,40—2,70. Eier kosteten 2,90—3 und waren nur wenig vorhanden. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt zahlte man für Birnen 25—50, Äpfel 30—40, Pflaumen 40—60, Tomaten 40—50, Gurken 10, Mohrrüben 10, Salat 10, Bohnen 20, Weißkohl 8, Pfefferlinge 20. Auf dem Fleischmarkt wurden folgende Preise notiert: Schweinefleisch 1,40—1,60, Rindfleisch 1,00, Kalbfleisch 1,20, Hammelfleisch 1,00. Der Fischmarkt brachte Aale zu 1,80, Hechte 1,60—1,80, Plötze 50, Karauschen 1,20. Geflügel kostete: Enten 4—5, Gänse 8—10, Hühner 2—3, Tauben 2.

§ **Ein Pferde- und Viehmarkt** findet am Dienstag, den 31. August, auf dem Städtischen Schlachthof statt.

§ **Ein Dieb** konnte gestern in dem aus Posen stammenden Andreas Bronislaw Biegacki verhaftet werden. Bei ihm wurde eine silberne doppelkapselige große Uhr, ein Browning mit Munition und folgende Silbermünzen vorgefunden: ein deutscher Taler aus dem Jahre 1816, ein solcher von 1824, eine österreichische Krone von 1896, ein italienischer Lir von 1923 und zwei deutsche Mark von 1924. Die Gegenstände rühren sämtlich von einem Diebstahl her. Da der rechtmäßige Eigentümer jedoch unbekannt ist, bittet die Kriminalpolizei um Meldung des Besitzers.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages drei Herumtreiber und ein Trinker.

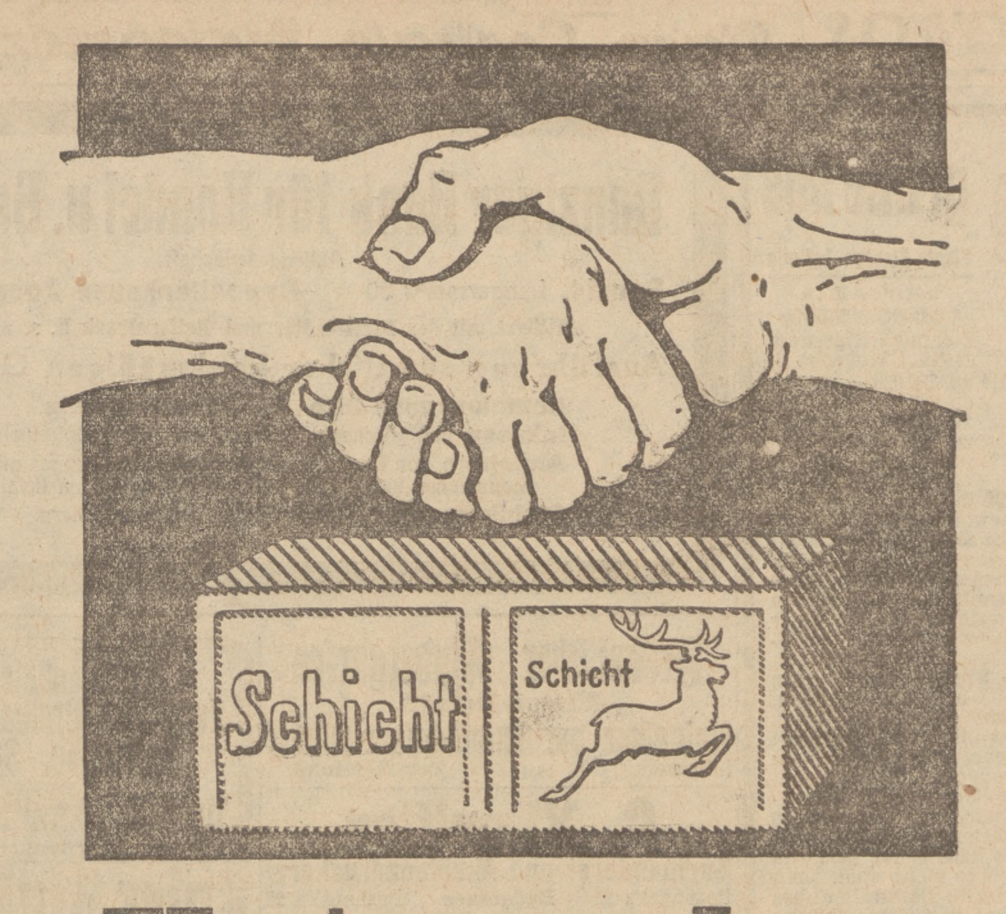
*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

* **Bentschen** (Zbąszyn), 27. August. Ein kleines Kind des Besitzers C. in der ul. Senatorska verschluckte ein Fünfgroschenstück, das ihm das mit seiner Obhut betraute Dienstmädchen zur Beruhigung gegeben hatte. Nur mit großer Mühe gelang es, das Geldstück wieder zum Vorschein zu bringen und das Kind von seinen heftigen Schmerzen zu befreien. Ein Fall, der auch anderen zur Warnung dienen mag!

* **Znin**, 26. August. Versuchter Überfall. Vorgestern kam der Sohn des Landwirts Bilau vom Felde mit dem Kastenwagen zurück, als ihn ein besser gekleideter junger Mann bat, ihn bis ins Dorf mitzunehmen. Er willfahrte der Bitte. Als der Wagen in die Nähe eines mit Erlen bewachsenen Grabens kam, sprang ein Mann hervor und schlug auf den Landwirtssohn ein, desgleichen der Fahrgast selbst. B. ergriff jedoch eine Latte und vertrieb die beiden Räuber, die es wahrscheinlich auf die Pferde abgesehen hatten. Die Verletzungen des jungen B. sind jedoch derart, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der eine der Täter soll erkannt worden sein. Die polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet.



Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 28. August auf 5,9949 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 27. August. Danzig: Ueberweisung 57,13 bis 57,27, bar 57,33—57,47, Berlin: Ueberweisung Warschau und Posen 46,63—46,87, Kattowitz 46,48—46,72, bar 46,54—47,02, Zürich: Ueberweisung 57,50, London: Ueberweisung 45,50, Neuyork: Ueberweisung 11,08, Mailand: Ueberweisung 336, Czernowitz: Ueberweisung 2350, Bukarest: Ueberweisung 2375, Riga: Ueberweisung 65,00, Amsterdam: Ueberweisung 65,00, Prag: Ueberweisung 373,75—379,75, bar 373,00—376,00, Wien: Ueberweisung 78,25—78,75, bar 78,20—79,20, Budapest: Ueberweisung 7850—8150.

Warschauer Börse vom 27. August. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 24,90, 24,96 — 24,84, Holland 362,15, 363,05 — 361,25, London 43,88½, 43,99 — 43,78, Neuyork 9,02, 9,04 — 9,00, Paris 25,90, 25,96 — 25,84, Prag 26,77, 26,83 — 26,71, Riga —,—, Schweiz 174,50, 174,94 — 174,06, Stockholm 241,85, 242,45 — 241,25, Wien 127,70, 128,02 — 127,38, Italien 29,60, 29,67 — 29,53.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 27. August. (Eig. Drahtb.) Die Lage auf der Valutabörse ist unverändert. Die Kurse sind dieselben wie gestern. Der Devisenumsatz betrug heute 180 000 Dollar und der gesamte Bedarf wurde durch die Bank Polski gedeckt. Von Anleihen lagen die sechsprozentige Dollaranleihe und die fünfprozentige Konversionsanleihe schwächer, dagegen hatte die zehnprozentige Eisenbahnanleihe festere Tendenz. Pfandbriefe im allgemeinen schwach. Auf dem Aktienmarkt war die Stimmung uneinheitlich. Es herrschte überwiegend fallende Tendenz infolge der seit gestern durchgeführten Realisierung der Kursgewinne.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 26. August Geld	Brief	In Reichsmark 25. August Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1,688	1,692	1,690	1,694
—	Kanada . . 1 Dollar	4,192	4,207	4,198	4,208
7,3%	Japan . . . . 1 Yen.	2,003	2,012	2,005	2,010
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2,22	2,23	2,265	2,275
5%	London 1 Pfd. Strl.	20,335	20,387	20,345	20,397
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4,1905	4,2005	4,191	4,201
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0,638	0,640	0,640	0,642
—	Uruguay 1 Goldpes.	4,197	4,207	4,205	4,215
3,5%	Amsterdam . 100 Fl.	167,84	168,26	167,89	168,29
10%	Athen	4,99	5,01	4,94	4,96
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11,51	11,55	11,57	11,61
5,5%	Danzig . . 100 Guld.	81,38	81,58	81,54	81,74
7,5%	Helsingfors 100 fi. M.	10,541	10,581	10,545	10,585
7%	Italien . . 100 Lira	13,74	13,78	13,76	13,80
7%	Jugoslavien 100 Din.	7,39	7,41	7,39	7,41
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111,21	111,49	111,29	111,57
8%	Lissabon . 100 Esc.	21,395	21,445	21,395	21,445
5,5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91,77	91,99	91,81	92,03
7,5%	Paris . . . 100 Frc.	11,95	11,99	12,00	12,04
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12,407	12,447	12,41	12,45
3,5%	Schweiz . . 100 Frc.	80,87	81,07	80,88	81,08
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3,035	3,045	3,035	3,045
5%	Spanien . . 100 Pes.	64,22	64,38	64,42	64,58
4,5%	Stockholm . 100 Kr.	112,11	112,49	112,11	112,39
7%	Wien . . . . 100 Sch.	59,22	59,36	59,22	59,36
7%	Budapest 100000 Kr.	5,867	5,887	5,867	5,887
10%	Warschau . . 100 Zł.	46,43	46,67	46,495	46,645
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20,864	20,916	20,909	20,961

Diskontsatz der Reichsbank 6 Prozent.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 27. August. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark —,— Gd., —,— Br., 100 Złoty 57,33 Gd., 57,47 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 24,97 Gd., 24,97 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterl. 24,9750 Gd., 24,9750 Br., Berlin 100 Reichsmark 122,497 Gd., 122,803 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Brüssel 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kronen —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 57,25 Gd., 57,40 Br.

Züricher Börse vom 27. August. (Amtlich.) Warschau —,—, Neuyork 5,18¼, London 25,15, Paris 14,81, Wien 73,09, Prag 15,35, Italien 14,90, Belgien 14,26¼, Budapest 72,45, Helsingfors 13,06¼, Sofia 3,73, Holland 207,51¼, Oslo 113,45, Kopenhagen 137,52½, Stockholm 138,60, Spanien 79,40, Buenos Aires 209, Tokio —,—, Bukarest 2,52½, Athen 5,81½, Berlin 123,47½, Belgrad 9,12½, Konstantinopel 2,82.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,95 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 43,67 Zł., 100 franz. Franken 25,55 Zł. 100 Schweizer Franken 173,60 Zł., 100 deutsche Mark 213,90 Zł., Danziger Gulden 173,29 Zł., österr. Schilling 126 75 Zł., tschech. Krone 26,55 Złoty.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 27. August. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 43,00—46,00, Roggen 32,00—33,00, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 68,50—71,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 50,50, do. (65% inkl. Säcke) 52,00, Gerste (alte) 26,00—28,00, Braugerste prima 30,00—33,50, Rübsen 63,50—66,50, Hafer 25,00, Senf 70,00 bis 90,00 Weizenkleie 22,50, Roggenkleie 20,25—21,25. — Tendenz: schwächer.

Danziger Produktenbericht vom 27. August. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 130 Pfd. höher 13,75, do. 127 Pfd. 13,50, do. leichter billiger 12,00, Roggen neu fest 10,00 bis 10,13, Futtergerste neu 8,50—9,00, Braugerste neu 9,00—9,75, Wintergerste neu —, Hafer 8,25—9,50, kleine Erbsen 12,00—15,00, Viktoriaerbsen 18,00—21,00, grüne Erbsen —,—, Roggenkleie 6,75, Weizenkleie grobe 7,00—7,25, Raps 21,00—21,25, Rübsen 21,00 bis 21,50. Großhandelspreise per 50 Kilogr. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 27. August. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. in Mark ab Stationen. Weizen märk. 273—278, Sept. 293,50—292, Oktober 285—283,75, Dezbr. 282 bis 280,50, Tendenz schwächer. Roggen märk. 206—212, Sept. 225 bis 224, Oktbr. 225,50—224,50, Dez. 225—224,50, ruhig. Sommergerste 197—242, Wintergerste 168—174, behauptet. Hafer märk. 177—198, Lieferung Sept. 190 u. Brief, Dez. 194,50—193,50. Tendenz schwächer. Mais loko Berlin 176—182, Tendenz ruhig.

Weizenmehl per 100 Kg. 39,25—40,75, Tendenz ruhig. Roggenmehl 30—32. Tendenz ruhig. Weizenkleie 10,25. Tendenz ruhig. Roggenkleie 11,10—11,50, Tendenz ruhig. Raps per 1000 Kilogr. Tendenz ruhig. Raps 320 u. Geld. Tendenz ruhig.

Viktoriaerbsen per 100 Kg. 37—44, feinste Marke über Notiz, kleine Speiseerbsen 31—35, Futtererbsen 22—26, Wicken 30—32, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 19,00—19,20, Trockenschnitzel prompt 10,80—11, Sojaschrot 20,00, Kartoffelflocken 22,50—23.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 27. August. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 58 Rinder, 390 Schweine, 112 Kälber, 108 Schafe, zusammen 668 Stück Tiere. — Marktverlauf: Wegen Mangels an Ware wurden keine Notierungen gemacht.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 27. August. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 68,00—69,00, Remalted Plattenzink 60,00—61,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,30—2,35, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,25—1,30, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 85,75—86,75.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 27. August in Krakau + 1,62 (1,48), Zawichost + 1,80 (1,87), Warschau + 1,85 (1,85), Plock + 1,41 (1,52), Thorn + 1,83 (2,01), Fordon + 1,95 (2,00), Culm + 1,87 (1,75), Graudenz + 2,25 (1,99), Kurzebrak + 2,54 (2,22), Montau + 1,89 (1,47), Pieckel + 1,78 (1,39), Dirschau + 1,64 (1,28), Einlage + 2,64 (2,54), Schiewenhorst 2,80 (2,70) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 164 und „Aus dem Märchenlande" Nr. 19.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 197.
Bromberg, Sonntag den 29. August 1926.

Pommerellen.

28. August.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Das Weichselwasser** zeigt keine wesentliche Veränderung des Standes. Die Schiffahrt ist noch immer lebhaft. Am Donnerstag fuhr nachmittags ein Transport stromab, ihm folgte ein größerer Schleppzug. Abends kam der Dampfer „Courier" mit mehreren seitwärts verkuppelten Fahrzeugen stromab. *

—* **Hilfe für die Ärmsten.** In Rudnik, unweit von Graudenz, hatte der polnische Fürsorgeverein einen Pavillon vom deutschen Hausfrauenverein unentgeltlich zur Verfügung gestellt erhalten, worin insgesamt 28 der ärmsten Kinder während der Sommerferien einen Erholungsaufenthalt hatten, Essen und Trinken umsonst erhielten und ihre Gesundheit, dank der vielen gespendeten Gaben seitens der Bevölkerung, zusehends gebessert haben. *

* **Der Hafengleisbau in Graudenz.** Mit Einwilligung des Graudenzer Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung hat sich in Graudenz eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter dem Titel „Hafenabzweiggleis in Graudenz" gebildet, die demnächst an den Bau eines Schienenstranges herantreten wird, der seinen Anfang beim Kilometerstein 20,9 der Bahnlinie Laskowitz—Graudenz nehmen und auf dem Hafenplatz hinter der Rosanowskischen Mühle enden wird. *

e. **Begrüßenswerte Umpflasterung.** Ein Teil der Obergstraße sowie der Salzstraße wird umgepflastert. Das Pflaster dieser seitwärts vom Verkehr gelegenen Straßen ist besonders schlecht. Es ist noch als Muster des ehemaligen Stadtpflasters zu betrachten. Die Änderung ist daher nur zu begrüßen. *

* **Die Fleischerinnung** hatte auf der letzten Stadtverordnetenversammlung den Antrag gestellt, sie wieder in den vollen Genuß der Kühlanlagen des Städtischen Schlacht- und Viehhofes zu setzen, da sie in der letzten Zeit mit Rücksicht auf die Schweinefleischausfuhr auf die Hälfte beschränkt war. Die Versammlung hat diese Angelegenheit an den Schlachthof geleitet, da es sich um eine innere Frage der Schlachthausverwaltung handelt. *

* **Ein ehrlicher Finder.** Während das Café „Wielkopolanka" geschlossen wurde, fand der Kellner dieses Lokals Kühn eine Brieftasche mit 165 zł und 16 Dollar, die er sofort dem Inhaber des Cafés übergab. Eine Tat, doppelt zu loben in heutiger Zeit, in der leider die Begriffe von Moral und Recht vielfach geschwunden oder doch stark beeinträchtigt sind. *

* **Raubüberfall.** Dieser Tage wurde um Mitternacht auf dem Heimwege nach Long, Kreis Culm, der Longer Landwirt Brukowski von drei Unbekannten überfallen, gefesselt und ihm gegen 500 zł geraubt. *

Thorn (Toruń).

—* **Neue Magistratsmitglieder.** Zu Magistratsmitgliedern wurden gewählt und bestätigt Dr. Zapałowski, Gordon und Włodarski. Als besoldetes Magistratsmitglied wurde Herr Basiński gewählt, der bisher unbesoldetes Magistratsmitglied war. * *

—* **Unentgeltliche Erlaubnisscheine zum Pilzsammeln** werden an Arbeitslose durch Magistratsbeschluß im Rathaus verausgabt. Sie lauten aber vorläufig nur auf das Revier Kotowo (Guttau). * *

—dt **Über das rücksichtslose schnelle Fahren von Militärlastautos** in vielen äußerst schmalen Straßen der Stadt wird durch die Hausbesitzer geklagt. Auch hatte der Haus- und Grundbesitzerverein bereits an die maßgebenden Behörden einen dementsprechenden Protest eingelegt, jedoch blieb es nur bei einer entsprechenden Anordnung. Den Führern der Militärlastautos scheint es eine Freude zu machen, mit ihren schweren Wagen rasend schnell die Straßen zu passieren, wobei die Häuser bis zum Dach eine Erschütterung erleiden und sich oft Zementleisten und Gesimse lösen. Um zur Culmer Vorstadt zu gelangen (von Mocker kommend), fahren diese Autos durch die Katharinen- und Gerechtestraße, während es doch viel näher wäre, durch die Graudenzer Straße zu fahren. * *

—* **Eine Obdachlose** wurde in bewußtlosem Zustande auf dem Bahnhof Thorn-Mocker gefunden. Wie sich herausstellte, ist es ein altes Mütterchen namens Marja Jawszewska, das dem städtischen Wohlfahrtsamt überwiesen wurde. * *

* **Briesen** (Wąbrzeźno), 27. August. Mord und Selbstmord. Mittwoch früh 9 Uhr erschoß in Lopatki, Kreis Briesen, der 24jährige Besitzersohn Barynski seine Mutter, verwundete den Knecht Dubiella durch Kopf- und Bauchschuß schwer und verübte dann Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß. Der Vater, dem die erste Kugel zugedacht war, konnte rechtzeitig entfliehen. Der entmenschte Sohn verübte die entsetzliche Tat, weil der Vater ihm kein Geld geben wollte.

Neuenberg (Nowe), 27. August. Der letzte Mittwoch-Wochenmarkt brachte nur wenig Butter zu 2,50 und ebensowenig Eier für 2,10 die Mandel. Kartoffeln wurden mit 4—5,00 der Zentner verkauft. Junge Hühner waren für 1—1,30, alte für 2—2,50 zu haben. Auf dem reich beschickten Gemüsemarkt kosteten Mohrrüben Pfund 0,07, Bund 0,10, Zwiebeln Bund 0,15—0,20, Blumenkohl Kopf 0,80—1,50, Rhabarber 0,20, Tomaten 0,50—0,80, Weißkohl 0,05—0,10, Wirsingkohl 0,20, Kohlrabi 0,05, Senfgurken 0,10—0,20 je Pfund, Einlegegurken Schock 2,00, Preißelbeeren Liter 1—1,20, Pilze (Rehfüßchen) Maß 0,10 bis 0,20, Birnen Pfund 0,10—0,40 je nach Qualität. Von Fischen waren Aale für 2,00, Hechte 1,40, Weißfische 0,80 je Pfund erhältlich. Der Liter Milch kostet hier zurzeit 0,28. — Ein Vieh- und Pferdemarkt fand hier am 25. d. M. statt, von welchem allerdings Klauenvieh wegen Seuchengefahr ausgeschlossen war. Der Auftrieb an Pferden war sehr groß. Gute Tiere waren nur wenig vorhanden. Gute Arbeitspferde wurden mit 300—600, minderwertiges Material mit 100—200 zł gehandelt. Der Geschäftsgang im allgemeinen war wegen Geldmangels immer noch schlecht. Die Händler aus Kongreßpolen mit den verschiedensten Waren hatten keine Zulassung, dagegen boten hiesige Geschäftsleute Backwaren, Obst und sonstige Erfrischungsmittel, und vereinzelt Korbwaren, Siebe und Holzpantoffeln feil.

h. **Soldau** (Działdowo), 26. August. Statistisches. Seit dem 1. Januar d. J. hat unsere Stadt um 85 Personen zugenommen. Die Zahl der Einwohner am 1. August betrug 4790. Davon waren 3777 katholisch, 974 evangelisch, 25 jüdisch und 14 griechisch-katholisch.

a. **Schwetz** (Świecie), 27. August. Die hiesige deutsche Buchdruckerei, in Firma „Carl Büchner", die seit über fünfzig Jahren am Orte besteht, ist von einer Vereinigung mehrerer hiesiger, gutsituierter Kaufleute für den Preis von zweihundertsiebzigtausend Złoty käuflich erworben. Das vor mehreren Jahren dazu gekaufte Restaurant „Magdalenenhof", welches dicht an die Buchdruckerei und Wohngebäude grenzt, ist mit verkauft.

we. **Aus dem Kreise Schwetz,** 27. August. Von dem Truppenübungsplatz Gruppe nach der Chaussee Sartowitz—Neuenburg führt eine feste Kunststraße. Bei Kriegsbeginn wurde z. T. der Steinschlag aufgenommen und Steinpflaster gelegt. Bei dem damaligen starken Verkehr wurde die Steinschüttung zu schnell aufgenommen. Der Steinschlag wurde neben der Straße aufgeschichtet. In-

zwischen ist die Straße wieder schlecht geworden und seitens der Militärverwaltung wird jetzt eine Steinschüttung gemacht, wozu die vorhandenen Steine verwendet werden. Die Arbeiten werden von Soldaten ausgeführt. — Auf den Bahnhöfen in der Nähe der **Staatswaldungen** hält der **Versand des Raupenfraßholzes** noch immer an. Teils werden die ganzen geschälten Blöcke verladen. Hauptsächlich das schwächere Holz wird aber vor dem Verladen bearbeitet. Besonders Telegraphenstangen, Masten für elektrische Leitungen und Grubenholz kommen zum Versand. Es handelt sich ausschließlich um Raupenfraßholz, das teils schon minderwertig geworden ist. — Die **feuchte Witterung** ist für den Serradellaanbau sehr günstig gewesen. Auch auf den leichten Böden steht diese Futterpflanze ganz ausgezeichnet. Das Rindvieh hat dadurch recht gute Herbstweide. Hier und da sieht man die Serradella auch bereits gemäht in Häufchen stehen.

h **Strasburg** (Brodnica), 26. August. Wie der Magistrat bekanntgibt, findet hier am Donnerstag, 2. September, ein **Pferdemarkt** und am Donnerstag, 9. September, ein **Krammarkt** statt. — Das hiesige Standesamt hatte in der Zeit vom 2.—20. August 10 Geburten, darunter drei uneheliche, und zwei Todesfälle zu verzeichnen. — Auf der Chaussee von hier nach Osiek wurde ein **Mann im bewußtlosen Zustande** aufgefunden. Er wurde in das Krankenhaus nach Rypin gebracht.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Heute morgen 4 Uhr 25 Minuten trat Leutnant **Orlicki** vom 11. Jäger-Regiment in Lida zum zweiten Male einen **Flug Warschau—Tokio** an. Auf seinem Fluge wird ihn als Mechaniker der Sergeant **Kubiak** begleiten, der von dem Fluge des Obersten Rayski Frankreich—Afrika—Türkei—Polen her bekannt ist. Der Flug erfolgt auf einem Apparate „Breguet XIX." der einen 450pferdigen Lorrain-Ditrich-Motor hat. Das sowjetrussische Flugwesen und die japanische Regierung haben dem Flieger jede Hilfe und Schutz versprochen. Die **Flugstrecke** beträgt ungefähr **11 000 Kilometer**, die in sechs Tagen zurückgelegt werden sollen. Die einzelnen Etappen des Fluges sind folgende: Warschau—Moskau—Kazań (2000 Kilometer), Kazań—Omsk (1800 Kilometer), Omsk—Krasnojarsk (1800 Kilometer), Krasnojarsk—Czyta (1700 Kilometer), Czyta—Mukden—Korea (2100 Kilometer), Korea—Tokio (1600 Kilometer).

Kleine Rundschau.

* **Weil er eine Entgleisung sehen wollte.** In der Nacht zu Dienstag war ein Attentat auf einen elektrischen Vorortzug bei Berlin verübt worden, indem der Attentäter Steine auf den Schienenstrang legte. Zu einem größeren Unfall ist es jedoch nicht gekommen, da der Zugführer rechtzeitig die Bremse ziehen konnte. Nunmehr ist es gelungen, den Attentäter in der Person des — 15jährigen Lehrlings Friedrich **Bunn** festzunehmen, der am Donnerstag voriger Woche seinen Eltern davongelaufen war. Er wurde vom Leiter des Überwachungsdienstes der Reichsbahndirektion, Oberinspektor **Held**, vor dem Zeitungsstand des Bahnhofs Blankenburg festgenommen und der Polizei übergeben. Bunn hat ein eingehendes Geständnis abgelegt: er wollte sehen, wie ein Eisenbahnzug entgleist.

* **Vier Schwimmer wollen den Kanal durchschwimmen — und geben auf.** Die vier Kanalschwimmer, die kürzlich von Kap Gris Nez nach der englischen Küste schwimmen wollten, hatten kein Glück. Die Amerikanerin **Cannen** mußte den Versuch wegen heftigen Seitenstechens aufgeben, nachdem sie 4½ Meilen zurückgelegt hatte; sie weinte, als sie an Bord genommen wurde. **Vierkötter** gab den Kampf wegen Nebels nach 10 Stunden auf und der Franzose **Le Driant** nach sechs Stunden. Am meisten Pech hatte Otto **Kemmerich**. Nachdem er sechs Stunden und zehn Minuten in schnellem Tempo geschwommen war, stieß er **mit einem großen Fisch zusammen**, der in den Berichten teils als Haifisch, teils als Dogfisch, teils als Braunfisch beschrieben wird. — Der „Central News"-Bericht über den Unfall sagt: Kemmerich schwamm ausgezeichnet, als er plötzlich vor Schmerz aufschrie. Sein Trainer und seine Freunde, die ihn begleiteten, sahen mit Schrecken, daß ein großer Braunfisch Kemmerich angriff. Sie warfen Stöcke in das Wasser, um den Fisch zu verscheuchen und ließen gleichzeitig ein Boot herab, um dem Schwimmer zu helfen, der große Schmerzen zu haben schien. Viele Hände packten den bewußtlosen Schwimmer und zogen ihn an Bord. Er schnappte nach Luft und klagte über große Schmerzen an der unteren Magenseite, wo ihm der Fisch einen **gewaltigen Schlag** versetzt habe. Als Kemmerich heute morgen hier ans Land kam, wurde er ärztlich behandelt, und es geht ihm nun wieder besser. Nach anderen Berichten ereignete sich der Unfall an der Stelle, wo die Schwimmer **Helmy** und **Mitchell** nach ihrer Meinung von einem Haifisch angegriffen worden waren; es hat sich aber auch in diesem Fall wohl nur um einen Braunfisch gehandelt.

Die finanzielle Lage Polens.

(Von unserem Warschauer Vertreter.)

Um die finanzielle Lage Polens ist es im gegenwärtigen Augenblick nicht schlecht bestellt. Die Stabilisierung des Złoty kann als Barometer für die gebesserte finanzwirtschaftliche Situation bewertet werden. Die Einnahmen des Staatsschatzes sind im Wachsen begriffen, im Juni haben sie den Voranschlag um 19 Millionen, im Juli gar um 35 Millionen Złoty überschritten.

Seit Mitte August 1925 war die polnische Währung bis kurz nach dem Umsturz im Mai dieses Jahres dauernd großen Kurseinbrüchen ausgesetzt. Seit einigen Wochen jedoch konnte der Złoty auf 9,05 für einen amerikanischen Dollar stabilisiert werden, wodurch ein sehr gefährliches Moment aus dem Wirtschaftsleben Polens gegenwärtig verschwunden ist. Die günstige Entwicklung ist aber keinesfalls dem neuen Regime, sondern hauptsächlich dem englischen Bergarbeiterstreik zuzuschreiben. Dieser ist für Polen zu einem wahren Segen geworden. Er hat der polnischen Kohlenindustrie zahlreiche ausländische Märkte rasch erschlossen und nach Polen bedeutende Mengen ausländischer Valuten geschafft, wodurch sich die bis dahin auch trotz des großen Getreideexports sehr bedenkliche finanzielle Lage des Landes rasch besserte. Nun kommt es Polen auch sehr zugute, daß die diesjährige Getreideernte ebenfalls bedeutende Getreideexporte zuläßt.

Infolge der gebesserten finanziellen Lage konnte der Verkehr mit ausländischen Valuten im Inland vollkommen freigegeben werden und das hat die preistreibenden Transaktionen mit ausländischen Valuten ganz unterbunden. Die sogenannte Schwarze Börse, die in kritischen Zeiten auf die finanzielle Lage des Landes einen überaus starken Einfluß ausübte, hat aufgehört, zu existieren, da der offizielle Dollarkurs mit dem Dollarkurs im privaten Geldverkehr sich ganz ausgeglichen hat. Das Vertrauen in den Złoty wächst. Die inländischen Geschäftsabschlüsse erfolgen gegenwärtig fast nur in Złotys. Die Summen der bei der Bank Polski protestierten Wechsel sind dauernd im Rückgang begriffen. Sie stellten sich im ersten Quartal dieses Jahres auf 4,7 Prozent.

Im 2. Quartal sind sie gar auf 2,8 Prozent zurückgegangen und im Juli betrugen sie nur etwa 2,1 Prozent (im vergangenen Jahre stellten sich die Wechselproteste auf rund 8 Prozent).

Das Valutaangebot ist ständig größer, als die Nachfrage. Die Bank Polski deckt fast allen Bedarf der Wirtschaftskreise. Obgleich sie selbst eifrig bemüht war, ihre ausländischen Schulden abzustoßen, zeigt ihr Valutanettovorrat eine dauernde Zunahme. So hat die Bank Polski die 10 Millionen Dollar, die sie der Federal Reserve Bank schuldete (das Geld wurde für Investitionen zur Stützung des Złoty im Herbst vorigen Jahres benötigt) zurückgezahlt, außerdem sind die 77,48 Millionen Goldzłoty, die seinerzeit nach London geschafft und hier infolge Interventionen zur Stützung des Złoty verpfändet wurden, von jeglicher Belastung freigemacht worden. (Sie verbleiben jedoch weiter im Ausland zur Disposition der polnischen Emissionsbank).

Die Bezahlung der ausländischen Schulden der Bank Polski erfolgte hauptsächlich aus politischen Gründen. Rein wirtschaftliche Motive sprachen gegen die rasche Abzahlung der Schulden in der gegenwärtigen Zeit. Die Besserung der finanziellen Lage ist nämlich hauptsächlich, wie schon oben dargetan, auf die bedeutende Zunahme des Kohlenexports zurückzuführen. Nur dadurch ist der Valutazufluß aus dem Export bedeutend größer, als der Bedarf. (Übrigens ist der Bedarf in den Sommermonaten ohnedies gering.) Man rechnet aber anscheinend nicht mit der Zukunft. In den Wintermonaten wird der Valutabedarf um ein Vielfaches steigen, die Einkünfte dürften aber mit dem Ende des englischen Kohlenarbeiterstreiks erheblich zurückgehen. Die polnische Regierung hätte also besser getan, wenn sie eine Valutareserve geschaffen hätte, als daß sie aus rein politischen Gründen die Bank Polski ihre Schulden, die ohne feste Zahlungstermine waren, abzahlen ließ. Nun kann im Winter leicht der Fall eintreten, daß man neuen Kredit suchen muß, was sicherlich erneute Beunruhigung im Lande schaffen wird.

Von größter Wichtigkeit ist die im Gange befindliche Abänderung der Statuten der Bank Polski. Die rigorosen Statuten der Bank, die im Frühjahr 1920 von dem Finanzdiktator Władisław Grabski begründet wurde, setzten fest, daß die Deckung durch Metallgeld und Valuten nicht unter 30 Prozent betragen durfte. Nun will man Ende dieses Monats, den Ratschlägen des amerikanischen Finanzsachverständigen Dr. Kemmerer folgend, eine Abänderung der Statuten dahin vornehmen, daß die Deckung herabgesetzt wird, sofern dies außerordentliche wirtschaftliche Verhältnisse erfordern. Der Entwurf setzt zwar noch nicht die unterste Deckungsgrenze fest, er bestimmt jedoch schon die Steuern, die von der Emission an den Staatsschatz entfallen, wenn die Deckung unter 30 Prozent beträgt. Bei einer Senkung der Deckung auf 27 Prozent stellt sich die Steuer auf jährlich 3 Prozent der Mehremission, bei einer Senkung auf 24 Prozent stellt sie sich auf 6 Prozent, bei einer Senkung auf 18 gar auf 12 Prozent der Mehremission; auf der anderen Seite kann die Deckung bei besonders günstiger Wirtschaftslage auf 40 Prozent erhöht werden, doch darf die Silberdeckung nicht über 5 Prozent betragen. Das Anlagekapital kann von 100 Millionen auf 150 Millionen Złoty erhöht werden. Ungeklärt ist noch die Frage, ob ausländisches Kapital in die Bank Polski aufgenommen wird. Angeblich wollte englisches Kapital in die Bank eingehen, amtlicherseits wird jedoch bestritten, daß irgendwelche Verhandlungen mit englischen Kapitalskreisen dieserhalb stattgefunden hätten. Die Bank wird berechtigt, Pfandbriefe, Staats- und Kommunalpapiere bis zu 10 Prozent des eigenen Kapitals zu diskontieren. Außerdem darf sie landwirtschaftliche Wechsel diskontieren. Die wichtigste Änderung betrifft jedoch das Deckungsverhältnis, wo aber das letzte Wort ebenfalls noch nicht gesprochen wurde. Nach der Bilanz der Emissionsbank vom 10. August d. J. stellte sich der Banknotenumlauf auf 499,5 Millionen Złoty. Die Deckung belief sich auf 57,76 Millionen Złoty in Gold (im Staatsschatz) und 77,48 Millionen Goldzłoty im Ausland (jetzt ohne Belastung), die Deckung in hochwertiger Valuta betrug 6,17 Millionen, in Devisen 69,3 Millionen brutto, nach Abzug von 11,7 Millionen Verpflichtungen in ausländischer Valuta und 15,7 Millionen Złoty Reportverpflichtungen auf 41,77 Millionen Złoty netto. Wenn man die gesamte Deckung zum Kurs von 5,18 Goldzłoty für den Dollar berechnet, so stellt sich die Deckung auf 183,2 Millionen Goldzłoty, das sind also 37,87 Prozent. Nach dem gegenwärtig verpflichtenden Deckungsprozentsatz hätte die Bank Polski das Recht, 610 Millionen Złoty zu emittieren, also 110 Millionen Złoty mehr, als sich augenblicklich Banknoten im Umlauf befinden.

Wenn man die bankenmäßige (amerikanische) Deckung des Geldumlaufes in Betracht zieht, so umfaßt diese Art Deckung 499,5 Millionen minus 183,2 Millionen Gold- und Valutadeckung, gleich 316,3 Millionen Złoty. Das Wechselportefeuille stellt sich nun auf 391,6 Millionen Złoty, die diskontierten Staatsschatzscheine auf 23,9 Millionen Złoty, die Silbermünzen auf 2,5 Millionen Złoty, die Staatsschulden an die Emissionsbank auf 50 Millionen Złoty. Die bankenmäßige Deckung überschritt die gesetzesmäßige um 61,8 Millionen Złoty. Hätte die Abänderung der Statuten schon stattgefunden, so könnte man die durch Wertpapiere gesicherten Anleihen zur Deckung mit heranziehen, und die bankenmäßige Deckung hätte dann schon ein Mehr von 91,6 Millionen Złoty, was die Bank Polski ermächtigt hätte, schon am 10. August die Banknotenemission um 40 Prozent gleich 201,6 Millionen Złoty (110 plus 91,6 Millionen) zu erhöhen, ohne daß die gesetzesmäßige Deckung erschüttert worden wäre. Die elastische Deckung wird aber erst dann einen praktischen Sinn haben, wenn die Statuten der Emissionsbank nach dieser Richtung hin abgeändert worden sind.

Eine sehr schwache Seite des polnischen Geldumlaufs ist das Übermaß an den sogen. Bilety zdawkowe, das ist das von der Regierung herausgegebene deckungslose Papierhilfsgeld, von dem sich Anfang August d. J. 321,3 Millionen Złoty im Umlauf befanden, wozu noch 148,2 Millionen Złoty Silber- und Kupferscheidemünzen hinzugerechnet werden müssen. Die Regierung bemüht sich, dieses Hilfsgeld, je mehr sich die Wirtschaftslage bessert, allmählich aus dem Verkehr zu ziehen. So stellte sich die Reduktion am 10. August gegen den 31. Juli auf 23,2 Millionen Złoty. Die weitere Reduktion dieses Hilfsgeldes, auf das die Bank Polski keinerlei Einfluß besitzt, steht mit der Aufrechterhaltung des Gleichgewichts des Staatsbudgets in engem Zusammenhang. Hierzu liegen ernste Versicherungen des Finanzministers vor, daß das Staatsbudget unter allen Umständen im Gleichgewicht erhalten werden würde. Im Laufe dieses Jahres konnte sogar das Defizit des Staatshaushalts aus dem Jahre 1924/25 zum größten Teil gedeckt werden.

Doch ist die steuerliche Belastung, obwohl die Steuern seit einiger Zeit pünktlich in die Staatskasse fließen, sehr hoch, so daß die Regierung sich mit der Absicht herumträgt, die Steuern im gegebenen Augenblick herabzusetzen und dafür die Einnahmen aus den Monopolen durch Reorganisierung des ganzen Monopolwesens zu erhöhen, was tatsächlich bei richtiger Handhabung möglich ist. Es soll dann nicht nur das ganze umständliche, nach altrussischem Muster eingerichtete Steuersystem reformiert und der Steuerapparat veredelt, sondern auch das Spiritusmonopol ab 1. April 1927 auf das ganze Land einheitlich ausgedehnt werden. Die Regierung will staatliche Investitionen durchführen und vor allem die Eisenbahnknotenpunkte Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz und Danzig ausbauen, was zur Erleichterung der Vergrößerung des Exports beitragen soll. Die Regierungskreise betrachten nämlich die finanzielle Situation mit großem Optimismus. Indessen sind die Horoskope der Wirtschaftskreise mitunter recht pessimistisch gehalten. Hier befürchtet man vor allem, daß nach Beilegung des englischen Kohlenstreiks Polen der kürzlich eroberten Kohlenmärkte (hauptsächlich in den skandinavischen Staaten) wieder verlustig gehen würde und daß damit auch die Valutaeingänge zum bedeutenden Teile aufhören dürften. Außerdem ist in Betracht zu ziehen, daß Polen heute von ausländischen Waren stark entblößt ist, die aber wieder mit ausländischer Valuta eingekauft werden müssen. Wie stark die Einfuhr Polens im ersten Halbjahr 1926 zurückgegangen ist, zeigt ein Vergleich mit dem ersten Halbjahr des Jahres 1925. Im ersten Halbjahr 1926 hat Polen für 351,8 Millionen Goldzłoty importiert, im ersten Halbjahr 1925 dagegen für 1048,2 Millionen Goldzłoty. Nun hatte Polen im vorvergangenen Jahre eine Mißernte, und so glaubt man, daß im ersten Halbjahr 1925 in erster Linie Getreide und Lebensmittel eingeführt werden mußten. Darum mußte die Einfuhr von diesen Importwaren im ersten Halbjahr 1926, wo Polen Getreide in bedeutenderen Mengen ausführen konnte, stark zurückgehen. Im ersten Halbjahre 1925 betrug die Einfuhr von Lebensmitteln und Getreide 281,9 Millionen, im ersten Halbjahre dieses Jahres 46,7 Millionen Złoty. Weiter ist aber auch die Einfuhr von Kolonialwaren von 48,7 auf 40 Millionen Goldzłoty, von Halbfabrikaten und Rohstoffen von 219,7 Millionen auf 132,1 Millionen Goldzłoty, von Industrierzeugnissen aber gar von 455,4 Millionen auf 131,6 Millionen Goldzłoty zurückgegangen. Der Rückgang ist also am größten nicht bei Lebensmitteln, sondern bei Industrieerzeugnissen. Daraus ergibt sich, wie groß der Warenhunger Polens ist.

Die polnische Kohlenindustrie ist fest entschlossen, um die neuerworbenen ausländischen Absatzmärkte mit der englischen Kohlenindustrie den schärfsten Konkurrenzkampf zu bestehen. Sie hat darum die Forderung gestellt, daß die Löhne im Kohlenbergbau um 5 Prozent gekürzt und die Arbeitszeit auf 9 Stunden verlängert würde, während die Arbeiter eine Lohnaufbesserung von 30 Prozent fordern. Die Arbeiterverbände widersetzen sich der Forderung der Grubenbesitzer ganz entschieden und so droht in Polen ein gefährlicher Bergarbeiterstreik auszubrechen, der dem Lande großen Schaden zufügen und alle optimistischen Horoskope der Regierung über den Haufen werfen kann. Im übrigen erscheinen die Bemühungen der polnischen Kohlenindustrie um die Beibehaltung der neuerworbenen ausländischen Kohlenmärkte in einem sehr merkwürdigen Licht, wenn man bedenkt, daß sich der Erlös von einer Tonne polnischer Kohle im Ausland auf 8 Goldmark oder 17,30 Złoty stellt. Da der Inlandspreis für eine Tonne Kohle sich auf 30 Złoty beläuft, so stellt sich der Verlust bei jeder Tonne Kohle, die Polen z. B. nach England exportiert hat, gegenüber dem Inlandspreis auf 12,70 Złoty.

Rundschau des Staatsbürgers.

Wegen der Verlängerung der Schulferien

in diesem Jahre hat das Eisenbahnministerium die Gültigkeit der Schulscheine, die zur Erlangung von Fahrpreisermäßigungen berechtigen, bis zum 10. September verlängert. —

Die gesamte polnische Presse veröffentlicht die gleiche Meldung der amtlichen PAT über die Verlängerung der Ferien, so daß eine solche also aller Wahrscheinlichkeit nach doch erfolgt. Von einem Widerruf für die epidemiefreien Gebiete ist bisher nichts bekannt.

Neue Preise für Visa.

Das Präsidium des Ministerrates macht bekannt, daß auf Grund der neubeschlossenen deutsch-polnischen Konsularkonvention vom 1. September d. J. an neue Sätze für Visa verpflichten. Ein Visum zur einmaligen Einreise nach einem dieser Länder kostet 10 Goldfranken, für wiederholte Reisen 20 Goldfranken ,Transitvisa dagegen 2 Goldfranken.

Die Außerkurssetzung von polnischen Geldscheinen.

Nach amtlichen Bekanntmachungen können die Ein- und Zwei-Złotyscheine mit der Aufschrift „Bank Polski z dnia 28. lutego 1919 r.“, die bekanntlich mit dem 31. Dezember 1925 aus dem Verkehr gezogen wurden, noch bis spätestens den 20. September d. J. einschließlich in sämtlichen Finanzkassen und Zweigstellen der Bank Polski eingetauscht werden. Was nun die Fünf-Złotyscheine mit der Aufschrift „Bank Polski z dnia 28 II 1919 r.“ anlangt, so wurden diese am 31. März 1925 vollständig aus dem Verkehr gebracht.

Aus Stadt und Land.

Posen (Poznan), 27. August. Von der Stadtverordnetensitzung. Gestern fand die erste Sitzung nach den Sommerferien statt, die vom Vizevorsitzenden, Direktor Bugzel, eröffnet wurde. Nach Erledigung der eingegangenen Petitionen legte der Stadtv. Jakubowicz zu Händen des Vorsitzenden eine schriftliche Erklärung nieder, die den Austritt von 11 Stadtverordneten mit Dr. Stark und Ballenstedt an der Spitze aus der Nationalen Arbeiterpartei meldet, welche einen neuen Klub mit bis jetzt noch unbekanntem Namen bilden. Von der Nationalen Arbeiterpartei (NPR) sind infolgedessen nur noch vier Stadtverordnete übrig geblieben. Nach dieser Erklärung wurden die neuen Stadträte Adam Kłos und Dr. Głowacki vereidigt. Danach wurde eine innere Anleihe in der Höhe von drei Millionen Złoty mit den vom Finanzministerium gemachten Einschränkungen, d. h. 1. der Zinsfuß beträgt acht Prozent, 2. die Stadtverordnetensitzung ermächtigt den Magistrat, die Obligationen zu einem Kurse von 85 bis 100 zu verkaufen, 3. die Sitzung gibt ihre Zustimmung zur Deckung der eventuellen Differenz, bewilligt. Eine längere Aussprache rief der Antrag betr. die Arbeiterkolonien auf der ul. Wspólna und Rolna in Wilda hervor, wo der Magistrat 261 Wohnungen zu bauen beabsichtigt. Das Geld hierzu — 2 350 000 Złoty — wird die staatliche Landwirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego) leihen. Dem Antrag wurde zugestimmt. Außerdem beabsichtigt der Magistrat noch ein größeres Wohnhaus auf der Glogauerstraße, Ecke ul. Berwińskiego, für 640 000 Złoty zu bauen, was ohne Widerspruch angenommen wurde. Zum Schluß wurde noch die Teilnahme der Stadt Posen an der Gesellschaft „Radjo Poznańskie“ mit 100 Anteilen zu 500 Złoty, wofür aber erst eine Anleihe in der Höhe von 50 000 Złoty bei der Kommunalen Kreditbank nötig ist, bewilligt.

Pudewitz (Pobiedziska), 26. August. Seit paar Tagen ist die frühere Lücksche Schneidemühle wieder Tag und Nacht in Betrieb. Es wird das Holz für ein englisches Unternehmen geschnitten. und gehen sämtliche Bretter und Bohlen nach England. Bereits drei Jahre lang stand das Werk still. — In Weglewo Hauland ist beim Landwirt Hauska die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb die Schweinemärkte wieder gesperrt sind. — Bei dem Landwirt Dziadosz hierselbst sind vier Personen an Pilzvergiftung erkrankt. Die erwachsene Tochter und der Knecht liegen lebensgefährlich danieder.

Der neue Posttarif

Gültig ab 1. September 1926.

Art der Sendung	Inland und Danzig	Verkehr nach dem Auslande
	Groschen	Groschen
Briefe.		
Briefe bis 20 gr	20	bis 20 gr 40, für jede weitere 20 gr 20. Briefe nach Österreich, Tschechoslowakei, Ungarn und Rumänien bis 20 gr 30, jede weitere 20 gr 20.
über 20 gr bis 250 gr	40	
über 250 gr bis 500 gr	80	
Gebühr für Einschreibebriefe	40	
Expreßbriefe	80	
Postkarten.		
Einfache Karten	10	25
Karten mit Rückantwort	20	Nach Österreich, Tschechoslowakei, Rumänien, Ungarn 20.
(Größe höchstens 15×10½ cm, mindestens 10×7 cm.)		
Ansichts- und Festkarten		
mit höchstens 5 Worten auf der Vorderseite	5	10
Drucksachen		
bis 50 gr	5	Für jede 50 gr 10 (Höchstgewicht 2 kg).
über 50 gr bis 100 gr	10	
über 100 gr bis 250 gr	15	
über 250 gr bis 500 gr	30	
über 500 gr bis 1000 gr	40	
über 1000 gr bis 2000 gr	60	
Warenproben		
bis 250 gr	15	Für jede 50 gr 10, mindestens 20. (Höchstgewicht 500 gr, Größe wie im Verkehr mit dem Inland.)
über 250 gr bis 500 gr	30	
(Größe höchstens 45×20×10 cm, Rollen 45×15 cm.)		
Geschäftspapiere		
bis 250 gr	15	Für jede 50 gr 10, mindestens 40 (Höchstgewicht 2 kg).
über 250 gr bis 500 gr	30	
über 500 gr bis 1000 gr	40	
(Größe wie bei Briefen.)		
Gemischte Sendungen		
bis 250 gr	15	Für jede 50 gr 10, mindestens 20, wenn Sendung a. Drucksachen und Warenprob. besteht, in anderem Falle mindest. 40 (Höchstgewicht 2 kg).
über 250 gr bis 500 gr	30	
über 500 gr bis 1000 gr	40	
Wertbriefe.		
Wertbriefe im Privatverkehr wie für Einschreibebriefe entsprechenden Gewichts und Gebühr für die Wertdeklaration für jede 100 Zł. oder einen Teil davon	10	Wie für Einschreibebriefe entsprechenden Gewichts und die Gebühren für die Wertdeklaration 50 Groschen für jede 300 Złoty oder einen Teil davon.
(Bei Wertbriefen nach Danzig wird die Gebühr für die Wertdeklarationen wie bei den Wertbriefen nach dem Auslande berechnet.)		
Pakete.		
Pakete bis zu 1 kg	50	Die in dem Auslandspakettarif in Centime und Franken angegebenen Sätze werden in Złoty nach dem Tageskurs des Goldfranken umgerechnet.
„ von 1 kg bis 5 kg	120	
„ über 5 „ „ 10 „	200	
„ „ 10 „ „ 15 „	350	
„ „ 15 „ „ 20 „	450	
Anmerkung: Jedes Paket kostet außerdem 10 Gr.		
(Im Verkehr mit dem Freistaat Danzig gilt der Auslandstarif.)		
Postanweisungen.		
Postanweisungen bis 10 Zł.	10	Nur nach Frankreich, dem Saargebiet u. den Vereinigten Staaten v. Nordamerika. Manipulationsgebühr für jede Ueberweisung 30 Groschen; je 100 Zł. 50 Gr. Die Summe darf 100 Złoty nicht überschreiten.
„ über 10 bis 25 Zł	25	
„ „ 25 „ 50 „	40	
„ „ 50 „ 100 „	60	
„ „ 100 „ 250 „	80	
„ „ 250 „ 500 „	120	
„ „ 500 „ 750 „	160	
„ „ 750 „ 1000 „	200	
Zuschlag ohne Rücksicht auf die Höhe der Summe	5	
(Nach der Freien Stadt Danzig ist der Postanweisungsverkehr noch nicht aufgenommen.)		
Telegramme.		
Wortgebühr	10	
Mindestgebühr	100	
Zuschlag	10	
Dringend (D)	30	
Mindestgebühr	300	
Zuschlag	10	
(Im Verkehr mit dem Freistaat Danzig gilt der Auslandstarif.)		
Telephongebühren.		
Das Dreiminutengespräch nach auswärts:		
1. Zone (bis 25 km)	30	
2. „ („ 50 „)	60	
3. „ („ 100 „)	120	
4. „ („ 200 „)	240	
Für jede weitere 100 km	60	

behörden II. Instanz wenden, die nach den in Art. 6 angegebenen Grundsätzen die Entscheidung fällen.

Für die Ausländer, die sich im Augenblick des Inkrafttretens dieser Verordnung in der Republik befinden, gibt der Innenminister auf dem Verordnungswege besondere Vorschriften heraus für:

1. die Beschaffung der in Art. 9, Abs. 1 und 2 vorgesehenen Dokumente,
2. die Anmeldung,
3. Erfüllung der Registrierpflicht,
4. die Erlangung der Erlaubnis zum vorübergehenden Aufenthalt.

Art. 22. Die in dieser Verordnung vorgesehenen Rechte der Verwaltungsbehörden I. und II. Instanz stehen im Gebiet der Hauptstadt Warszawa dem Regierungskommissar für die Hauptstadt Warschau zu.

Art. 23. Der Innenminister bestimmt auf dem Verordnungswege die Formen und den Inhalt der Personalausweise (Art. 9, Abs. 2) und der Erlaubnis (Art. 5 und 6) und erläßt außerdem besondere Verordnungen zu Art. 1 über Meldung und Registrierung (Art. 8), über Ausweisung (Art. 10 und 11) sowie über die Anwendung von Zwangsmaßnahmen (Art. 11 und 14).

Der Innenminister erläßt im Einverständnis mit dem Außenminister Ausführungsverordnungen zu Art. 9, Abs. 1 und 3, Art. 5, Abs. 1 und 3 und Art. 7.

Der Innenminister bestimmt auf dem Verordnungswege die Bedingungen der Abschiebung der aus der Republik ausgewiesenen Ausländer in ihr Heimatland, auf Schiffen, die sich in den polnischen Hoheitsgewässern befinden.

Art. 24. **Diese Verordnung tritt mit dem 1. 1. 1927 in Kraft und gilt auf dem ganzen Gebiet der Republik.**

Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung verlieren alle geltenden Vorschriften betreffs der durch sie geregelten Angelegenheiten ihre Kraft, mit Ausnahme der Vorschriften der Strafgesetze, die den Gerichten das Recht zur Entscheidung über die Ausweisung von Ausländern geben.

Art. 25. Die Ausführung dieser Verordnung wird dem Innenminister, dem Außenminister und dem Justizminister übertragen.

Der Ministerpräsident.
(—) K. Bartel.
Der Staatspräsident.
(—) J. Mościcki.
Folgen die Unterschriften sämtlicher Minister.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

Nr. 35. O. S. Die Höchstpreise an der Posener Getreidebörse für Roggen an jedem Monatsletzten des Jahres 1925 waren folgende: Januar 34, Februar 31,25, März 32,25, April 31—32, Mai 29,15, Juni 32,50, Juli 18,50, August 18, September 17,60, Oktober 16,50, November 19,25, Dezember 22,50.

Frau 1. Vom Oktober 1926 ab haben Sie, wenn es sich um eine Wohnung (und nicht um Laden usw.) handelt, monatlich 71 Prozent der Grundmiete (Vorkriegsmiete) = 65,49 Zł. zu zahlen.

Nr. H. E. 100. Der Dollar stand im Verhältnis zum Złoty am 16. 7. 25: 5,18, am 28. 9. 25: 5,98, und am 30. 10. 25 ebenfalls 5,98. (Der 31. 10. 25 war ein Sonntag.) Wegen der beiden anderen Fragen wenden Sie sich an einen Destillateur resp. an den Bromberger Landwirtschaftlichen Kreisverein.

R. W. 11 000. Sie brauchen vorläufig gar nichts zu tun. Wir glauben nicht, daß Sie irgendwelche Ungelegenheiten haben werden.

M. L. Graudenz. Aufwertung 15 Prozent = 312,45 Zł.

Heinz R., hier. Wenden Sie sich in dieser Angelegenheit um Auskunft an das deutsche Generalkonsulat in Posen.

„Kaiserhof". 1. Durch wieviel Hände die Hypothek gegangen ist, ist gleichgültig, sie bleibt immer Restkaufgeld. Dagegen ist für die Beurteilung wichtig, zu wissen, ob das Grundstück noch in der Hand dessen ist, der es im März 1914 gekauft hat. Mit anderen Worten, ob Sie persönlicher Schuldner sind, oder ob das Grundstück bei Ihnen schon in zweiter Hand ist. Im ersteren Falle müssen Sie etwa 60 Prozent = 22 222,20 Zł. bezahlen, im zweiten Falle nur 18¾ Prozent = 6937,43 Zł. 2. Die 25 000 Papiermark hatten nur einen Wert von 242,50 Goldmark, die 20 000 Mark nur einen solchen von 15,20 Goldmark.

Oberinspektor Sch. in Graudenz. Der fragliche Brief ist bei uns nicht eingegangen. Sparkassengelder in Danzig werden nur aufgewertet, wenn der Anspruch vor dem 1. Januar 1919 begründet worden ist und der Anspruch auf Ausgleich binnen 3 Monaten nach Inkrafttreten des Aufwertungsgesetzes (vom April 1925) bei der Sparkasse angemeldet ist. Aufwertung 25 Gulden für 100 Mark.

Richard B., Fordon. Wenn Sie in Culm geboren sind, haben Sie auf Grund der Wiener Konvention auf die polnische Staatsangehörigkeit voll begründeten Anspruch und können die Anerkennung dieses Anspruchs bei den polnischen Behörden beantragen.

R. B. D. 150. 1. Ihre Nichte kann etwa 60 Prozent der 200 Mark fordern. Wie hoch der Betrag in Złoty ist, können wir Ihnen nicht sagen, da wir nicht wissen, wann dieses Leibgedinge ausgesetzt worden ist. In Naturalien umgerechnet würde sich das so stellen: wenn Ihre Nichte z. B. 10 Zentner Roggen nach der Verschreibung zu beanspruchen hätte, müßte sie sich jetzt mit 6 Zentner begnügen. 2. Aufwertung gleichfalls etwa 60 Prozent = 4444,20 Zł. 3. Gleichfalls etwa 60 Prozent vom persönlichen Schuldner = 3000 Zł., dagegen nur 18¾ Prozent = 937,50 Zł. von dem jetzigen Eigentümer. 4. Etwa 60 Prozent = 2221,80 Zł. Die Erbschaft hat auf den Wert der Forderung keinen Einfluß.

W. 573. Sie können nur 18¾ Prozent = 132,56 Zł. an Kapital verlangen und die rückständigen Zinsen von diesem umgerechneten Kapitalbetrage für die letzten vier Jahre. Das Kapital ist fällig nach ordnungsmäßiger Kündigung.

L. K. 50. Nach dem Statut für die Erhebung des städtischen Wassergeldes hat der Hauswirt das Recht, die Vergütung für das verbrauchte Leitungswasser durch Aufstellung von Wassermessern für jeden einzelnen Mieter „oder auf andere Art" zu verteilen. Das heißt: die Art der Verteilung ist seinem Ermessen anheimgestellt.

Fortsetzung nächste Seite

Auf Teilzahlungen!

PIANOS

in hervorragender Qualität
mit langjähriger Garantie
zu billigen Preisen — aus eigener Fabrik
sowie FLÜGEL und PIANOS
ausländischer Firmen — empfiehlt 9797

B. Sommerfeld,
Pianofortefabrik und Großhandlung
Gegr 1905 Bydgoszcz Gegr. 1905
nur ulica Sniadeckich Nr. 56 — Telefon 883
Filiale: Grudziądz, ulica Groblowa 4 — Telefon 229

Drillmaschine

Original „Dehne", Halberstadt, 3 m. breit, habe sof. vom Lager günstig abzugeben. 10031

Paul Seler, Poznań
ulica Przemysłowa 23

Kaufe Obst

laufend

Aepfel, Birnen u. Pflaumen

alle Mengen. 9221

„Kama", fabryka marmolady
Telefon 1410. Bydgoszcz, Zduny 13.

Rohhäute — Felle

Marder, Iltis, Fuchs, Otter.
:: Hasen, Kanin, Roßhaare ::
kauft
Fell-Handlung P. Voigt
Bydgoszcz, Bernardyńska 10.
Telefon 1441. 8813 Telefon 1558.

Gesunde Kastanien und Eicheln diesj. Ernte

10035

kaufe ich jedes Quantum in Waggonladungen gegen Kasse u. erb. Offert.
H. Tschache Nachf.. Winzig in Schlesien,
Telegr.-Adr. Tschache-Winzig. Teleph. 5, 73, 100.

Zwei belgische
Fuchsstuten
kauft 9941
Gut Richtershof
b. Wysoka, p. Wyrzysk.

---

3 rasseechte
Terrier-Welpen
(Hündinnen)
bildhübsche Exemplare stehen preiswert **zum Verkauf**
Czajcze bei Białośliwie
Gartenhaus. 9982

Pianino
schwarz, kreuzsaitig, für Kenner, zu verk. Off. u. N. 6042 a. d. Gst. d. Ztg.

Verkauf. 6077
Herrenzimmer, 7-teilig, (Danz. Barock), **Eleg. Flurgarderobe,** dunkel Eiche, **Geldschrank,** eintürig, **1 Stand Betten.** Z. erfr. Danzigerst. 153, III, links, bei **Woy.** Besicht. ab Montag, d. 30. 8.

Perserteppich
zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Größe u. A. 6006 a. d. G. d. Z.

Gold Silber, 8887 Brillanten
kauft **B. Grawunder,**
Bahnhofstr. 20.

Gold u. Silber
kaufen
Br. Kochańscy i Künzl
Gdańska 139. 2446

Stellmacher!
Zu verkauf. Bandsäge, Drehbank, Motor 3 PS, Transmission, Eschenbohlen, Radbüg., Handwerkz. **J. Borkowski,** Toruń, Podmurna 37, I.
10010

Kachelherd 6067
zu verkaufen. Anfragen Jagiellońska 59, ptr. l.

Transportablen
Ofen
sucht zu kaufen
„Segrodo" T. z o. p.,
Dworcowa 39. 9859

Gebrauchte
Zementrohrformen
für 25 u. 30 er Zementrohre und 80 u. 90 er Brunnenringe werden **zu kaufen gesucht.** Off. unt. D. 9731 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

---

1 Dampf-Dreschsatz
57" breit, komplett, mit Elevator zu verkaufen. Offerten unter A. 9923 an die Geschäftsst. d. Z.

Gelegenheitskauf! Drillmaschine
Zimmerm., „Hallensis" Marke SH, starke Bauart, 2,83 m, (9 Fuß), 23 Reihen, wie neu, habe preiswert abzugeben und auf Lager zu besichtigen. 10030
Paul Seler, Poznań
ul. Przemysłowa 23.

Breitdrescher
Fabrik. Jähne u. einen
6-spännig. Göpel
beides gut erhalt., verk.
Gollnuf, Kruszyn-Kr.,
poczta Ciele. 6032

Dreschmaschine
zu verkauf. **B. Grubich,**
ulica Kujawska 9. 6062

Kartoffel-Dämpfer
werd. schnell u. billig
repariert
B. Grubich, Kujawska 9

Dezimal-Wage
geeicht, ca. 10 Ztr., wie neu, billig zu verk. 6034
„Kurjer", Parkowa.

Trockene, mittelgroße
Zwiebeln
à Ztr. 14 Złoty, verkauft
Reinhold Nickel,
Mały Lubień,
pow. Swiecie. 9984

Ausgekämmtes
Frauenhaar
kauft 9010
T. Bytomski,
ul. Dworcowa 15 a.

Flaschen Glasbruch u. Korbflaschen
kauft Handel Butelek
Fr. Topolinski,
Chwytowo 14. 6049

---

300 qm Pappelbretter
3/4 und 1 Zoll stark, stehen zum Verkauf bei
Höhne, Sucha,
pow. Swiecie, 9996
Station Bruchniewo.

Offene Stellen

Zum 1. Oktober suche ich einen jüngeren, evangelischen 9920
2. Beamten
(Hofbeamten), der seine Befähigung durch gute Zeugn. nachweis. kann.
Klußmann, Browina
bei Chełmża, p. Toruń.

Tüchtigen, led., jungen
Landwirt
der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, stellt ein **Swiecie folwark,**
pw. Grudziądz. 9880

Suche von sofort
2 jüng. Verkäufer
1 ält. Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt. 10042
Julius Schleimer,
Wejherowo,
Plac Wejhera 1.

Für unser in Osieczno (Pommerellen) geleg. Werk suchen wir einen
Sägemeister
der mit sämtl. Holzbearbeitungsmaschinen, Lokomobile und elektr. Lichtanlage best. vertraut ist. Schriftl. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an 10020
Uhlendorf & Renkawitz
Bydgoszcz,
Słowackiego 1.

Gesucht zum sofort. Antritt unverh. evang.
Jäger
der auch Interesse für Forstwirtsch. hat. Off. u. B. 9751 an d. Geschst.

Erstklassige
Möbelmaler
f. Schleiflack stellt sof. ein **Fr. Hege,** Kunstmöbelfabrik. 10022

---

1 jüngerer 10037
Malergehilfe
kann sof. eintreten bei
Karl Dobrzyński,
Maler, Pakość.

Gutsmaurer
der auch **Dachdeckerarbeit** versteht, stellt ein **Swiecie folwark,**
pw. Grudziądz. 9881

Gesucht 5 tüchtige Tischlergesellen
f. gute furnierte Arbeit a. dauernde Beschäftig.
Fr. Hege
Kunstmöbelfabrik. 10023

Suche umgeh. f. meine Motor- u. Wassermühle einen jüngeren tüchtig. **Müllergesellen oder älteren Lehrling.** Schriftl. Offerten bitte mit Gehaltsforderung zu richten an 6015
H. Buhse, Mühle Rudki
bei Trzemeszno.

Jüng. Anstreicher
der in all. Arb. bewandert ist, wird **gesucht**
6045 Gdańska 153, III.

Lehrling
beider Landessprachen mächt., kann sich sofort f. mein **Kolonialwaren-, Restaurant und Eisen-Geschäft** melden. 5978
Otto Fischer, Łobżenica,
Kr. Wyrzysk.

Aelterer 10025
Kutscher
guter Pferdepfleger, mit guten Zeugnissen, in Dauerstellung für ein Baugeschäft bei freier Wohnung und Brennung gesucht. Evtl. Wohnungstausch erwünscht. Die Frau muß das Reinigen der Büros u. Melken einer Kuh mit übernehmen. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche per 1. 9. oder 15. 9. eine perfekte
Köchin
für größeren Landhaushalt. Lebenslauf, Gehaltsansprüche, Zeugnisse erbeten unter H. 9947 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche älteren, ledigen
Kutscher
für kl. Landwirtschaft.
Tierarzt **Zempel**
in Sępolno. 9913

Diakonissenhaus Danzig Neugarten
braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft! Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient!
Matth. 25 V. 40

Lehrerin
ev., m. poln. Unterrichtserlaubnis, für 2 Kinder von 8 u. 7 Jahren per 1. bzw. 15. 9. 26 gesucht.
Wolczinski,
Głukowo, poczta Koszki (Pomorze).

Evangel., geprüfte
Lehrerin
für 7jähr. Knaben von sofort oder 1. 10. **gesucht.** Gehaltsanspr. u. Lebenslauf an 9916
Gutsbesitzer **Brück,**
M. Walichnowy,
p. W. Walichnowy,
Bahnstation Pelplin.

Alleinsteh. Ehepaar mit kl. Landwirtschaft sucht evangl., junges
Mädchen
als Haustochter. Vergütung nach Uebereinkunft. Angebote unter D. 4030 an Ann.-Exp.
Wallis, Toruń. 10003

Evangel., zuverlässiges
Mädchen
von sofort gesucht. Meldungen mit Lohnanspr. u. Zeugnissen an Frau Pfarrer **Dross,** Osie, Pomorze. 10036

Stellengesuche

Verwalter
kath., der deutschen u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. v. 1. 9. od. spät. Stellg. als Verheirateter. Off.
Hellak, 9925
Woziwoda p. Tuchola.

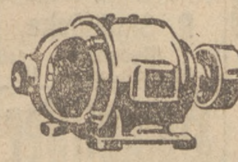
Wirtschafts-Assistent
mit Ia Zeugnissen und Kammerprüfg., augenblicklich in noch ungekündigter Stellg., sucht per bald anderen Wirkungskreis. Gefl. Angebote an **Mandrella,**
Rybnik G. Sl. 9846

Gut empfohlener
Brennerei-Verwalter
sucht, da hiesiges Gut parzelliert wird, ab 1. Oktober anderweitig
Dauerstellung.
Bin mit allen ins Fach schlagenden sowie in der Wirtschaft vorkom. Arbeiten gut vertraut, desgleichen mit Buch- u. Kassenf., dtsch. u. poln. Gefl. Off. unt. P. 9739 a. d. Gst. d. Ztg. erbet.

Brennerei-Verwalter
45 J. alt, deutsch und polnisch sprechend, erzeugt 66% Spiritus p. kg Stärkemehl, vertr. in der Landwirtschaft, Buchführung, Masch.-Reparat., elektr. Kraft- u. Lichtanlag., Motor. auf Fuselöl, Petroleum und Gas, Sägemühle, Mahlmüllerei u. der Trocknungs-Anlagen, **sucht,** gest. a. g. Zeugn. und Empf., **dauernde Stellung.** Gefl. Off. erbittet **A. Geldon,**
Rybczewice
per Piaski Luterskie,
Woj. Lubelskie. 9685

Geprüfter, technischer
Brennerei-Verwalter
besuchte die Brennereischule in Posen, ledig, 8 Jahre im Fach, der deutschen u. poln. Spr. in Wort und Schrift mächtig, vertraut mit der Kartoffeltrocknerei, elektr. Anlagen, Hofverwaltg., Buchführg. u. Benzolmotor, führt sämtliche Reparaturen aus, sucht Stellg. vom 1. 9. od. später. Offert. bitte zu senden an 9873
Guhsmann, techn. gorzel., Milewko przy Twarda góra, powiat Gniew, Pomorze.

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907 Telef. 405



Ausführung **elektrischer Licht- und Kraftanlagen**

ANKERWICKELEI
Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.
RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar.
1699

Suche für sof. älteren energischen 9911
Herrn zur Kartoffelmarkenausgabe.
H. Wendorff.
Zechau (Zdziechowa),
p. Gniezno.

Eine gewandte **Zeichnerin**
für Zeichnungen auf Kleider von sof. gesucht
Bahnhofstr. 31a, II, l.
6083

Lehr-Damen
sucht Fr. **Maria Geßler,**
Stickeren, Promenada 1.
5846

Kalte Mamsell
für größeren Haushalt bei gut. Gehalt gesucht. Off. unt. N. 6051 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Evangelische
Stütze
mit nur guten Zeugnissen, in allen Zweigen des Haushalt. u. Kochen perfekt, gesucht. Etwas Nähen, Hilfe vorhand. Gehaltsanspr., Lebenslauf zu richten an 9976
Fr. Dr. Gudwell,
Pelplin. Zuckerfabrik.

Ehrliches
Mädchen
für Haus- u. Küchenarbeit zum 1. Septemb. od. später gesucht. 10029
Frau Gutsbesitzer Ohl,
Dubielno b. Wrocławki,
pow. Chełmno.

Erfahrenes
Hausmädchen
od. alleinstehende Frau mit guten Kochkenntnissen und vertraut mit allen häusl. Arbeiten, zum 15. 9. gesucht. Meld. mit Zeugnisabschriften unter Z. 9922 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Oberinspektor
poln. Staatsb. deutsch. Nation, 40 J. alt, verh. (1 Kind), mit 12-jährig. Praxis, ist 5 J. auf hies. 2700 Morg. Brennereigute tätig, mit gr. Erfahrung in d. Tierheilkunde, in ungek. Stellg., **sucht** inf. Verkleinerung des Betriebes d. Parzellierung 9995
Dauerstellung
z. 1. Oktober resp. später bei bescheiden. Ansprüchen. Auf Wunsch persönliche Vorstellung.
J. Heuser,
maj. Szczupliny,
poczta Gralewo,
powiat Działdowski,
Pomorze.

Evangelischer
Landwirtssohn
22 J. alt, m. Schulbild. b. einschl. Obersekunda u. 5 jähr. Tätigkeit auf väterl. Wirtschaft von 220 Morg., **sucht** von sogl. od. sp. **Stellung** auf intensiv bewirtsch. Gute. Offerten unter U. 5935 an die Geschst.

Hof- und Speicherverwalter
evgl., 26 J. alt, d. dtsch. u. poln. Spr. in Wort und Schrift mächt., mit Führung d. landwirtschaftl. Bücher vertraut, **sucht** ab 1. 10. 26 oder später **Stellung.** Off. u. L. 9699 an die Geschst.

Brennerei-Verwalter
30 Jahre alt, verh., 12 J. Praxis, vertr. mit allen ins Brennereifach schl. Arbeiten, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehl., vom 1. 10. 26 **Stellung.** Zuschriften unter W. 9921 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Jüngerer, evgl. Brennerei-Gehilfe
sucht, gestützt auf gutes Zeugnis, v. 15. 9. resp. später **Stellung.** Poln. Sprache in Wort, zum größt. Teil in Schrift mächtig. Gefl. Off. u. C. 9556 a. d. Gst. d. Z. erb.

Junger
Mühlenbauer,
23 Jahre alt, gelernter Tischler und Müller, sucht passende Stellung auf mittlerer Dampf- od. Wassermühle. Off. unter P. 9869 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Akadem. gebildet. Forstmann
mit 25jähriger Praxis (Tharander), verheir., mit 2 Kindern, Pole, der dtsch. Spr. mächt.,
sucht Stellung
vom 1. Oktober 1926 oder später. Gefl. Off. unter **Nr. 54,472** an „Par" Poznań, Aleje Marcinkowskiego 11.

Schmiedegeselle
mit fünfjähriger praktisch. Tätigkeit, vertraut mit all. Beschlagarbeit. bei Arbeits-, Kutsch- u. Federwagen u. dem Beschlagen von Pferden, **sucht Dauerstellung** sofort oder 1. Sept. Ort Nebensache. Angeb. u. D. 9789 a. d. Geschst. d. Z.

Chauffeur
Elektroschlosser, sehr zuverlässig, ledig, 28 J. alt, d. poln. u. deutsch. Sprache mächt., nücht. u. langj. Praxis, mit sehr gut. Zeugn.. **sucht** vom 1. 9. 1926 **Dauerstellung.** Gefl. Off. u. C. 5952 a. d. G. d. Ztg.

Solide Preiswert Modern

Das Pelzwarenhaus
BLAUSTEIN
Bydgoszcz, Dworcowa 14
Telefon: 1098 Privattelefon: 1153

Atelier für Neuanfertigung Aenderungen und Reparaturen
Bestellungen werden baldigst erbeten, da sie jetzt noch sehr schnell ausgeführt werden können.
Seal, Persianer u. alle anderen Pelzarten **werden chemisch gereinigt.**
9936
Neu eingetroffen **Pelzmäntel u. Pelzjacken**
Jacken von zł **160.-** an
Stolen von zł **85.-** an
Kragen von zł **35.-** an
Auto-Fahrpelze, Auto-Pelzdecken
Fuß-Säcke
Felle zum Einfüttern v. zł 60.- an
Bisam, Opossum, Schaf, Tigerkatze
Besatzfelle aller Art.

Chauffeur u. Schmied
sucht v. sofort **Stellung** auf Gut. Off. u. J. 5979 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Bäckergehilfe sucht Stellung als **erster Gehilfe.** In Feinbäckerei bewandert. Gute Zeugn. vorhanden. Offert. unt. H. 6031 a. d. G. d. Ztg.

Junger Müllergeselle
sucht Stellung auf mittl. Motor- oder Wassermühle. Zuschrift. bitte zu richten unt. N. 5847 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Erfahrener
Müller
led., prakt. u. theoret. ausgebild., sucht, gest. auf gute Zeugn., von gleich od. sp. Stellung. Off. u. N. 5924 a. d. Gschst.

Gärtner
ledig, in mittl. Jahren, erfahren in Obst-, Gemüse- u. Blumenzucht, **sucht** zum 1. 10. 1926 in größerer Gutsgärtnerei dauernde **Stellg.** Off. u. K. 9695 a. d. Gschst.

Aelterer
Gärtner und Portier
verh., kl. Familie, mit gut. Zeugn. u. Empf., Poln. u. Deutsch, sucht sof. od. 1. 10. 26 Stell. in Stadt oder Fabrik. Spezial. Rosenzüchter.
Offerten an 9966
Dąbrowa, Chełmińska 85
pow. Chełmno, Pom.

Gärtner,
in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren, m. kl. Fam., **sucht** vom 1. 10. 26 oder später **Stellung.** Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Off. u. U. 9899 an die Geschst. d. Z. erb.

Suche Stellung als
Hauslehrerin
zum 15. 9., evtl. später. 5 Jahre an Volksschulen tätig gewesen, poln. Unterrichtserlaubnis vorhanden, Grenzbezirk bevorzugt. Bewerb. u. S. 9994 a. d. Gst. d. Ztg.

Gutssekretärin
Witwe, 26 J. alt, evgl., **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung** per sofort oder später.
Angebote an 9919
Frau Gerlach, z. Z.
Zalesie, pow. Szubin.

Bilanzsichere
Buchhalterin
mit langjähr. Praxis und sämtl. Büroarbeit. vertraut, **sucht Stellung** evtl. auch vorübergehende Beschäftigung. Gefl. Off. u. F. 6008 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Rechnungsführerin
beid. Landessprach. in Wort u. Schrift mächt., vertr. m. landw. Buchführung, Krankenkasse, Guts- und Amtsvorstehersachen, sucht von sof. od. spät. **Stellung.** Gfl. Off. unt. J. 9839 a. d. Gst. d. Z. erbet.

Perf. Buchhalterin
sucht tägl. 2-4 Std. Beschäftigung. Off. unt. M. 6041 a. d. Gschst. d. Z.

Besseres
älteres Fräul.
sucht Stellung in bess., jüd., frauenlos. Hause. Offerten unt. E. 9929 an die Geschst. dies. Ztg.

Fräulein, welches den Haushalt selbständig führen kann u. mehrere Jahre in besseren Häusern tätig war, sucht passenden **Wirkungskreis.** Off. u. G. 9825 an die Geschst. d. Zeitg.

Kath. Frl. v. außerh., beider Sprach. mächtig, Kenntn. i. Nähen, sucht z. 1. Sept. Stellung als **Kinderfräulein.** Off. u. W. 6009 a. d. Gst. d. Ztg.

Mädchen
vom Lande, mit guten Zeugn. u. Kochkenntn., sucht sof. od. später in **Bromberg Stellung.** Off. u. O. 5838 a. d. G. d. Z.

Junges **Mädchen** sucht **Stellung** in einem kl. Stadthaushalt. Offert. unter F. 6028 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Aelt. Kochmamsell
sucht Stellung vom 1. 9. in Hotel od. Restaurant. Offert. u. O. 6043 an die Gschst. d. Dt. Rd., Bydg.

Landwirtstochter
20 J. alt, evangl., **sucht Stellung** zum 1. Oktob. d. J. auf größerem Gut **zur weiteren Ausbildung,** ohne Vergütung bei Familienanschluß. Angebote bitte an **Kietzmann's Buchhandlung Janowiec,** p. Znin, zu richten. 9998

Evgl. Mädchen, 22 J. alt, sucht Stellung als
Hausmädchen Zgn. vorh.
Emma Schiprowski,
Grudziądz, Forteczna 12a
10016

Pachtungen

Achtung Schuhmacher!!!
Hausschuh- u. Pantoffel-Fabrik
mit gutem Kundenkr., voll beschäftigt, ist an tüchtigen Fachmann zu verpachten od. zu verkaufen, evtl. **Teilhaber** gesucht. Auskunft durch **P. Linke, Beuthen,** Bez. Liegnitz in Schl., Töpferstr. 2. 10028

Wohnungen

Suche z. 1. Okt. od. spät.
6—10-Zimmer-Wohnung
möglichst Zentr., Friedensmiete. Gefl. Off. u. P. 6058 an d. Gst. d. Z.

4-5 Zimmer-Wohnung m. Möbel sofort gesucht. Nur Off. mit Preis w. berücksichtigt. Off. unt. E. 6027 a. d. Gst. d. Ztg.

Laden
m. angr. Zimmer, gr. Schaufenster per sof. abzugeben. Anfr. u. Nr. 534 an Ann.-Expd. „Kurjer" Parkowa 6015

Vierzimmer-Wohnung
m. Telef. in Graudenz, davon 2 Zimmer mit Möbel abzugeben. Off. u. B. 9924 a. d. Gst. d. Z.

---

2 Zimmer u. Küche
mit Möbeln zu vermiet.
5994 Grunwaldzka 48.

Möbl. Zimmer

2 elegant möbl. Zimmer
mögl. Nähe Weltzienplatz, sofort zu mieten gesucht. Off. m. Preisangabe unter P. 9990 an die Geschäftsst. d. Z.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 9935
Lipowa 9, unten.

Möbl. Zimmer
an Dame zu verm. 6033
Warszawska 21, II, l.

Gut möbl. Zimmer
mit Telefon zu verm. **Sniadeckich 33,** I. Etage Mitte, Ecke Dworcowa.

Möbl. Vorderz. z. 1. 9. a. j., solid. Herrn od. Dame z. vm. **Poznańska 23, II r.**

Möbl. Zimmer
an 2 Pers. sof. z. verm.
Promenada 1, 2 Tr., r.
6036

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten zu verm.
Lipowa 5a, I, l.

Mbl. Z. f. 2 Herren z. vm.
Kobel, Dworcowa 31b.
6025

Möbl. Zimmer
mit voller **Pension** an beff. Herrn vom 1. 9. zu verm. bei Frau **Hadyk,** Sniadeckich 5a, pt., lks.
6046

Zwei möbl. Zimmer m. Küchenbenutz. z. verm.
Zduny 20a, pt., r. 6056

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten 6080
z. vm. **Pohl,** Lipowa 5a,

Möbl. Zimmer von sof. zu vermieten. 6073
Okole, Chełmińska 23, II.

Pensionen

1 oder 2 Schüler, auch Geschwister finden **noch** gute sorgf. **Pension b. Frau M. Meyer,**
fr. kgl. Domänenpächt.
Paderewskiego 14, p., r.

2—3 Schulkinder
auch Geschwister nimmt in **Pension.** Preis nach Vereinbarung.
Götz, Promenada 1,
5699

Junge Mädchen
od. **Schüler** finden gute **Pension.** Zu erfr. Dworcowa 21, im Geschäft **Heller.** 6009

Schüler finden liebevolle, sorgf. **Pension. Frau Poll,**
Ossolińskich 9. 605

Schüler finden gute und sorgf. Pension. **Frl. Rast,**
6067 Cieszkowskiego 7, I.

Lehrerfamilie nimmt **eine größere Schülerin in Pension,** woselbst sie auch d. poln. Spr. grdl. erl. kann. Off. erb. unt. **Nr. 529** a. d. Annonc.-Exped. „Kurjer", Bydgoszcz, Parkowa. 6040

Statt Karten.

Der 2. Junge eingetroffen.

Bromberg, den 28. August 1926.
Stary Rynek 5/6.

Emil Schmidt
Rittmeister a. D.
und Frau Ilse
geb. Schanz.

10047

Am 26. d. Mts., früh 10½ Uhr, verschied nach schwerem, in Geduld getragenem Leiden meine geliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

Emma Menzel

geb. Schulz.

In tiefem Schmerz
Adolph Menzel u. Tochter.

Bromberg, Heydekrug, den 27. August 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 30. d. M., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofes aus statt. 6034

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend verschied sanft nach langem Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Johanna Pinkus

geb. Bernstein
8 Tage vor vollendetem 93. Lebensjahre.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen an
Max Pinkus.

Łobżenica, Berlin, Görlitz, Friedberg/Neumark, den 28. August 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. September, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 10019

Am 25. August, abends 10½ Uhr, entschlief nach langem, schweren Leiden die Witwe

Emilie Garske

geb. Soedtke
im 74. Lebensjahre. Hebr. 13, 14.

Das Altenheim in Schwedenhöhe.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. August, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes Linienstraße (ul. Kassala) in Schwedenhöhe, aus statt. 6061

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Mittag verschied nach schwerem Leiden im Diakonissenhause zu Posen nach einer Operation unser innigstgeliebter, herzensguter Vater, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel,

der Besitzer

Otto Büch

im 57. Lebensjahre.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an
Melitta Büch
Meta Büch
Konrad Büch
Horst Büch.

Blumenthal (Smolniki),
Kr. Szubin, den 28. August 1926. 9983

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. September, nachmittags 4 Uhr in Blumenthal vom Trauerhause aus statt. 10021

Am 26. August 1926 verstarb nach langem schweren Leiden unser
Hilfsmonteur

Jan Pasiński.

Der Verstorbene hat sich während seiner langjährigen Dienstzeit durch treue Pflichterfüllung unser Vertrauen erworben.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Tramwaje i Elektrownie Bydgoszcz.

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3

Achtung!

Liefere sämtliche **Seilerware, Transmissionsseile, Wäscheleinen, Stricke** all. Art.
Seilermeister 5894
A. Tugemann,
Nowodworska 26. Tel. 865

Unterricht

in **Buchführung, Maschinenschreiben, Stenographie** durch 9708
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Deutscher Unterricht gesucht. Reichsdeutschem, akadem. Bildung bevorz. Ausf. Angeb. u. G. 6030 a. d. Geschst. d. Z.

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhausen
Ing.-Schule f. Masch.- u. Automobilbau, Elektrotechn. Bau, Sond.-Abt. f. Landm. u. Flugtechn.

3886

Hebamme

ert. Rat, nimmt briefl. Best. entgeg. u. Damen z. länq. Aufenth. Diskr. verl. **Friedrich**, Stat. u. Bhn. **Gniewkowo**, Rynek Nr. 13, zwischen Toruń u. Inowrocław. 4420

! Damen-Hüte !

Wo? 6039
Bydg., Dworcowa 76.

Empfehle zur Herbst- u. Wintersaison meine

Hüte.

Einfache und elegante Sachen zu Konkurrenzpreisen. Nehme auch **Hüte zum Umpressen, Reinigen u. Färben** an. Führe gleichzeitig am Lager **„Linon-Formen"** u. sämtl. **Putzzutaten.**

☛ Putzmacherinnen erhalten Rabatt.

Przymusowa licytacja.

Dnia 30 sierpnia b. r., o godz. 3 po poł., będę sprzedawać w **Browarze Myślęcinek** i to za gotówkę najwięcej dającemu następujące przedmioty: 6044

pokój jadalny, dywan perski, pianino czarne, marki Fibiger, 1 powóz, 2 kasy ogniotrwałe, motor elektryczny 110 wolt, 1 stóg żyta niemłóconego około 150 centnarów i takąż ilość owsa, większą ilość kuf składowych po 30 i 15 hektolitrów, kadzie fermentacyjne po 30 hektolitrów, większą ilość antałków po 50 litrów i po 25 litr., około 100 hektolitrów piwa itp.

Romanowski, komornik z pol.

Zwangsversteigerung. Am 30. 8. d. Js., nachm. 3 Uhr, werden in der Brauerei Myślęcinek an den Meistbietenden gegen Barzahlg. folgende Gegenstände verkauft: 1 Eßzimmer, 1 Perserteppich, 1 Klavier (schwar, Marke Fibiger), 1 Kutschwagen, 2 feuerfeste Kassen, 1 elektr. Motor (110 Volt), 1 Roggenschober u. 1 Haferschober (etwa 150 Zentn. Erdrusch), eine größere Menge Lagerkufen à 30 u. 15 hl, Gährbottiche à 30 hl, 1 gro;e Menge Fässer à 50 und 25 l, gegen 100 hl Bier u. v. a.

Von der Reise zurück!

Dorotea Mosler, Dentistin

ulica Gdańska 147 6052 ulica Gdańska 147

Plomben, Kronen, Brücken, Kautschukplatten in guter Ausführung zu mäßigen Preisen.

Sprechstunden 9—1 u. 3—7. Sprechstunden 9—1 u. 3—7.

Neubertsche Privatvorschule Bydgoszcz

Grodztwo Nr. 27

Vorschule des Deutschen Privatgymnasiums.

Der Unterricht beginnt am **1. Sept. um 9 Uhr.** Anmeldungen **am 30. u. 31. August von 12—1 Uhr.** Aufnahmeprüfungen für **Kl. II und III am 1. September um 11 Uhr.** 5951

H. Neubert, Leiterin.

Dreger'sches Privat-Lyzeum mit Vorschule.

Das neue Schuljahr beginnt am

Donnerstag, 2. September 1926

☛ **früh 8 Uhr** ☚

für sämtliche Schülerinnen und Schüler.

Die Aufnahme-Prüfung

findet am **Mittwoch,** 1. September 1926, **ab 9 Uhr früh** statt. **Neuanmeldungen** werden täglich von 12—1 Uhr im Amtszimmer entgegengenommen. 9831

Am **Mittwoch,** 1. September, früh 9 Uhr, erscheinen alle neuangemeldeten Schülerinnen und Schüler.

Der Direktor.

Zurückgekehrt

Dr. Czabiewski

prakt. Arzt u. Geburtshelfer

Sprechstunden 9—11 und 4—5 Uhr

Bydgoszcz, 6047 **Gdańska 5.**

Bydgoszcz *Telefon Nr. 965* — *Szubin* *Telefon Nr. 4*

J. u. P. Czarnecki

Dentisten 6898

Künstliche Zähne, Plomben, Brücken

in bester Ausführung und billigster Preisberechnung

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9

Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.

Bernard Raczkowski, Dentist

Mrocza — Rynek

Zähne : Plomben : Brücken

Sprechstunden 9—1, 3—6 Uhr. 6087

Zeichnungen

auf Stoffe, laub. u. bill. **Fr. Maria Geßler, Stickerin, Promenada 1.**

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 9909

1. der Kaufmann **Hieronimus Waldemar Fridolin Dahlke**, ledig, wohnhaft in Bütow, Lauenburgerstr. 15
2. die ledige **Flora Auguste Caroline Emilie Hunt**, ohne Beruf, wohnhaft in Bütow, vorher in Labichin in Polen, die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Städten Baldenburg und Bütow und der Deutschen Rundschau in Bromberg (Bydgoszcz) zu geschehen.

Baldenburg, am 26. August 1926.

Der Standesbeamte.

In Vertretung: Plath.

Oeffentlich. Ankauf

In einer Streitsache kaufe ich vom Mindestfordernden auf fremde Rechnung am **Dienstag, d. 31. August d. J.,** um 10 Uhr in meinem Büro, Dworcowa 95, **39½ Roggen 118 Pfd. holl. wiegend.**

W. Junk 10041

zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysł.-Handlowej w Bydgoszczy.

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen: **Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen,** sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Teppiche u. and. Gegenstände.** 9720

M. Piechowiak,
Długa 8. Tel. 1651.

Petroleumlampen

Nachtlampen, Küchenlampen, Kosmos und flach, Tischlampen und sämtliche Brenner in reicher Auswahl zu haben. 9726

A. Czernikowski
Bydgoszcz, Długa 5.
Telefon 1457.

Chrom- 6051
u. Weißgerberei

Bydg., Jasna 17 kauft, gerbt u. färbt jede Art **Leder und Häute** für **Schuhe, Geschirre u. Pelze.** Tausche ferne **fertige für rohe ein u. verbessert schlecht gegerbte.**

Herrensohlen 5.50 zł,
Damensohlen 3.50 „
6072 **Gdańska 137.**

Landw. Kreisverein Wyrzysk.

Unsere **nächste Sitzung** findet am **Freitag, den 3. Septemb. 1926,** nachmittags 4½ **Uhr,** im Lokal des Herrn Heller in Nakel statt. 10032

Tagesordnung:
1. Besprechung der bisherigen Ergebnisse der Düngungs- und Anbauversuche in diesem Jahre.
2. Beschlußfassung über Einrichtung eines Versuchsringes.

Der Assistent d. Herrn Professor Heuser-Danzig wird persönlich an Hand der bisherigen Erfahrung, das Pommerellen das Referat zu Punkt 2 der Tagesordnung übernehmen.

Ramm, Vorsitzender. **E. Buettner,** Schriftf.

Abfahrt der Autobusses ab Wyrzysk nachm. 3¼ Uhr. Anmeldungen dazu an d. Buchdruckerei Baehr erbeten.

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen

R. Skubińska,

Bydgoszcz, 5444
Śniadeckich 18.

Hochplissee Flachplissee

und 6081

Phantasieplissee

übernimmt zu konkurrenzlosen Preisen **Genth,** ul. Gdańska 58, ul. Sw. Trójcy 27, ul. Śniadeckich 24 (a. Elisabethm.), ul. Garbary 18, ul. Dworcowa 95a. Stoff kann per Post gesandt werden.

H. Hoffmann

baut: Ventilatoren, Exhaustoren, fahrbare Stapel-Elevatoren. Auto-Schrotleitern, Schweinebuchten, Schmiedeeiserne Treppen. Patent-Klammern zur leichten Aufstellung v. Zäunen aus Rohren (alte Siede-Rohre).

Umbau- Reparaturen

Mühlen aller Art, Windturbinen, Wasserräder, 10003 **Turbinen, Pumpen** führe sachgemäß aus.

Koronowo
pow. Bydgoszcz.

Umtausch alter Rasierklingen (bis auf Weiteres)



gegen die wunderbar, neuen Mulcuto-Diamon-Klingen u. Apparate. Näheres durch **Mulcuto-Werk, Solingen.** Die größte Spezialfabrik d. Welt für **hohlgeschliffene** Rasierm.

Holzversteigerung.

Die herrschaftliche Oberförsterei Runowo Krainskie

versteigert am Montag, d. 6. September 1926 von vormittags 10 Uhr ab im Gasthause des Herrn **Janowicz in Dzwierzno (Dreidorf)** nur gegen sofortige **Barzahlung** aus den Revieren:

Bauerwald: Eichen - Nutzkloben, Brennkloben, Brennknüppel, Reiser I. und III. Klasse.

Güntergorst Stebenke } **Kiefern-Kloben u. Stockholz.**

5949 **Herrschaftliche Oberförsterei.**

ABONNEMENTS

für sämtliche Zeitungen
mit Zustellung ins Haus, nimmt entgegen

„KURJER"

Centrale: Parkowa 2/3. Telefon Nr. 1529.
Filiale: ul. Gdańska Ecke Świętojańska. 6069

Wir empfehlen uns zur Anfertigung geschmackvoller

Druckarbeiten

bei mäßiger Preisberechnung

A. Dittmann G. m. b. H.

Ostromecko

der 6074

schönste Ausflugsort Brombergs

SCHWEIZERHAUS

4. Schleuse

Jeden Sonntag

Kaffeekonzert

Anfang 5 Uhr 6076 **Kleinert.**

Jeden Sonnabend und Sonntag

Konzert

im Park, abends im Saal.

Restauracja Parkowa

Fordońska 52/53. Tel. 1487.

☛ Eintritt frei! ☚

Dancing

Sonnabend, d. 28. u. Sonntag, d. 29. Aug.

in der

Resursa - Kupiecka

(Kaufmanns - Ressource)

ul. Jagiellońska 25.

Jazzband. 10005 **Jazzband.**

Deutsches Haus

Heute, Sonnabend:

Rebhuhn mit Weinkraut

Sonntag:

Der vorzügliche Mittagstisch

Familienkaffee Künstlerkonzert

10046

Personen-Dampferfahrten

nach Brdyujście. 10003

Am Sonntag, den 29. August finden die letzten diesjährigen Dampferfahrten statt.

LLOYD BYDGOSKI

dawn. Bromberger Schleppschiffahrt, Tow. Akc.

Kino Kristal

Heute, Sonnabend, Premiere!

Der große europäische Foxfilm:

der Händler von Amsterdam.

Hervorragendes erotisches Drama nach dem berühmten Roman „Nebeneinander" von Georg Kaiser.

Erstklassige Besetzung.

Werner Krauss, Alf Blütecher, — *Diomira Jacobini, Anton Pointer,*
Harry Hardt.

Regie:
Wiktor Janson.

Außerdem das gute Beiprogramm.

Beginn 6.45, 8.45. *Sonntag ab 3.30.*

Marysieńka.

Beginn Sonntag **2.45.** Normale Preise der Plätze.

Verstärktes Orchester.

Freikarten für Sonntag keine Gültigkeit.

Sonntag

Premiere

Die Nibelungen

des in neuer Ausgabe ersch. Monumental-Weltfilms

Erzeugnis der Ufa-Decla, Berlin. Regie: **Friedrich Lang.** In der Rolle des sonnigen Ritters und Helden Siegfried: **Paul Richter.**

Heute (Sonnabend) zum letztenmal: **„Arabella"** mit **Pola Negri** als auch **„Die Blondine"**

4. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 197.

Bromberg, Sonntag den 29. August 1926.

Das Ausländer-Gesetz.

Im Dz. U. R. P. Nr. 83 vom 14. 8. 1926, Pos. 465, S. 918 findet sich folgende

Verordnung
des Staatspräsidenten vom 13. August 1926
über die Ausländer.

Auf Grund des Absatz 6, Art. 44 der Verfassung und des Gesetzes vom 2. 8. 1926 über die Ermächtigung des Staatspräsidenten zum Erlaß von Verordnungen mit Gesetzeskraft bestimme ich folgendes:

Teil I.

Allgemeine Grundsätze.

Art. 1. Als Ausländer wird jeder betrachtet, der die polnische Staatsangehörigkeit nicht besitzt. Ein Ausländer, der die Staatsangehörigkeit zweier oder mehrerer Staaten besitzt, wird bei Anwendung dieser Verordnung als zugehörig zu einem von ihnen behandelt, nach freiem Ermessen der polnischen Staatsbehörden.

Art. 2. Ein Wechsel der Staatsangehörigkeit eines Ausländers hat keinen Einfluß auf die Gültigkeit von Urteilen und Anordnungen, die vor diesem Wechsel erfolgten, mit Ausnahme des Falles der Erlangung der polnischen Staatsangehörigkeit.

Art. 3. Ein Ausländer kann nur mit Erlaubnis der polnischen Staatsbehörden in das Gebiet der Republik einreisen, sich daselbst aufhalten oder dasselbe durchreisen.

Die Erlaubnis kann dem Ausländer versagt werden, falls seine Anwesenheit auf dem Gebiet der polnischen Republik das Staatswohl gefährdet, und besonders falls:

a) seine Anwesenheit die Sicherheit und die öffentliche Ordnung gefährdet;
b) er in der Republik für ein Verbrechen oder ein Vergehen gerichtlich bestraft wurde, oder in einem fremden Staate — für ein Verbrechen sowie ein gewöhnliches Vergehen;
c) er aus dem Gebiet der Republik ausgewiesen wurde;
d) er unerwünscht ist mit Rücksicht auf die öffentliche Gesundheit;
e) er nicht nachweisen kann, daß er die zu seiner Unterhaltung in der Republik notwendigen Mittel besitzt.

Die Beurteilung der Gründe zur Ablehnung unterliegt dem freien Ermessen der zuständigen Behörden.

Teil II.

Einreise, Aufenthalt und Durchreise.

Art. 4. Der Aufenthalt eines Ausländers kann vorübergehend oder dauernd (Niederlassung) sein.

Unter dem Begriff eines dauernden Aufenthaltes (Niederlassung) ist zu verstehen dauernder Wohnsitz und Konzentration der persönlichen sowie wirtschaftlichen Beziehungen innerhalb der Grenze der Republik.

Art. 5. Die Erlaubnis zur Einreise sowie zum vorübergehenden Aufenthalt erteilen die Konsularämter (Art. 3).

Der Ausländer ist verpflichtet, das Gebiet der Republik innerhalb der in der Aufenthaltserlaubnis festgesetzten Frist zu verlassen, sofern er nicht von der zuständigen Verwaltungsbehörde 1. Instanz die Erlaubnis zur Verlängerung dieser Frist erlangt hat.

Die Erlaubnis zur Einreise oder zur Durchreise kann das Recht geben zur ein- oder mehrmaligen Überschreitung der Landesgrenzen.

Der Innenminister kann im Einvernehmen mit den zuständigen Ministern unter erleichterten Bedingungen die Erlaubnis zur Einreise und zum Aufenthalt von Gruppen erteilen. Die Ablehnung der Erlaubnis ist endgültig.

Art. 6. Die Erlaubnis zum dauernden Aufenthalt erteilt (Art. 3) die Verwaltungsbehörde 2. Instanz desjenigen Bezirks, in dem der Ausländer sich dauernd aufzuhalten (niederzulassen) beabsichtigt.

Eine derartige Erlaubnis kann der Ausländer ausschließlich **vor der Einreise** in die Republik durch Vermittlung des zuständigen polnischen Konsularamtes erlangen.

Die Umwandlung des vorübergehenden Aufenthalts in einen dauernden Aufenthalt ist zulässig in Ausnahmefällen, die eine besondere Berücksichtigung verdienen nach Entscheidung des Innenministers.

Die Ablehnung der Erlaubnis ist endgültig.

Art. 7. Die Erlaubnis zur Durchreise durch die Republik erteilen (Art. 3) die Konsularämter.

Die Erlaubnis zur Durchreise enthält das Recht der Einreise und Ausreise an den Übergangsstellen, die zum Überschreiten der Staatsgrenzen bestimmt sind, sowie das Aufenthaltsrecht in der Republik während einer bestimmten Zeit, die notwendig ist zur Durchreise zwischen den Übergangsstellen; die Erlaubnis zur Durchreise kann den Weg und die Beförderungsmittel, sowie in Verbindung damit die Zeit zur Durchreise festsetzen.

Die Erlaubnis zur Durchreise kann erst dann erteilt werden, wenn der Ausländer schon die Erlaubnis zur Einreise in den Staat, in den er sich begibt, erlangt hat. Falls dieser Staat nicht an die Republik Polen grenzt, muß der Ausländer außerdem die Erlaubnis zur Durchreise durch diejenigen Staaten erlangen, die die Republik Polen von demjenigen Staat trennen, in den sich der Ausländer begibt.

Die Ablehnung der Erlaubnis ist endgültig.

Teil III.

Evidenz der Ausländer.

Art. 8. Die Ausländer unterliegen der Melde- und der Registrationspflicht. Die Meldepflicht muß innerhalb von 24 Stunden vom Augenblick der Ankunft bzw. vom Augenblick des Aufenthaltswechsels (Adresse) erfüllt werden. Die Registration ist einmalig und muß persönlich im Verlauf von 8 Tagen nach der Ankunft bei der zuständigen Verwaltungsbehörde 1. Instanz erfolgen, die dem sich Registrierenden die entsprechenden Bescheinigungen aushändigt.

Das Zentralregister der Ausländer wird von dem Innenministerium geführt.

Der Innenminister setzt auf dem Verordnungswege die Teilnahme dritter Personen bei der Erfüllung der Melde- und der Registrationspflicht der Ausländer fest.

Die Verwaltungsbehörden 1. Instanz sind berechtigt, denjenigen Ausländern, die den im Absatz 1 geforderten Ausweis nicht erlangen können, vorläufige Personalausweise auszustellen.

Der Innenminister kann im Einverständnis mit dem Außenminister die denjenigen Ausländern, die sich um die Einreise in die Republik oder die Durchreise durch ihr Gebiet bemühen, den in Absatz 1 geforderten Ausweis jedoch nicht erlangen können, von Behörden eines Nichtheimatstaates ausgestellten Personalausweise als ausreichend anerkennen.

Die Ehefrau, sowie Kinder unter 16 Jahren, leibliche Brüder oder Schwestern können in den Personalausweis des Familienoberhauptes eingetragen werden.

Teil IV.

Beschränkungen und Ausweisungen.

Art. 10. Ein Ausländer kann aus dem Gebiet der Republik ausgewiesen werden:

a) wenn er sich den Bestimmungen dieser Verordnung nicht fügt oder
b) wenn sein Aufenthalt der Republik lästig wird mit Rücksicht auf das Wohl des Staates und besonders auf die Sicherheit oder öffentliche Ordnung.

Art. 11. Über die Ausweisung entscheidet die **Verwaltungsbehörde II. Instanz**. Eine Ausnahme bildet die Ausweisung eines Ausländers, der überhaupt keine Erlaubnis zum dauernden Aufenthalt besitzt, im Falle einer ungesetzlichen Überschreitung der Grenze oder Nichterfüllung der Melde- und Registrationspflicht, in welchen Fällen die **Verwaltungsbehörde I. Instanz gleichfalls zur Entscheidung über die Ausweisung berechtigt ist.**

Im Falle der Fällung einer Entscheidung über die Ausweisung kann den Ausgewiesenen ein Ort zum zwangsweisen Aufenthalt bis zum Zeitpunkt der Ausführung der Entscheidung angewiesen werden.

Zwecks Ausführung der Entscheidungen über die Ausweisung oder im Falle einer selbständigen Aufenthaltsverlängerung durch den Ausländer (Art. 5, Abs. 2) hat die Verwaltungsbehörde das Recht, denselben zwangsweise über die Grenze zu befördern.

Die Beurteilung der Gründe der Ausweisung, sowie der Bedingungen und Formen, unter denen sie vorgenommen wird, unterliegt dem freien Ermessen der zuständigen Behörde.

Die Kosten der zwangsweisen Abschiebung über die Grenze gehen zu Lasten des Ausländers und können von dessen Vermögen bestritten werden. Im Falle der Mittellosigkeit des Ausländers werden die Kosten durch den Staatsschatz gedeckt.

Gegen die Entscheidung der Verwaltungsbehörde II. Instanz über die Ausweisung eines Ausländers, der die dauernde Aufenthaltsgenehmigung besitzt, steht die Berufung an den Innenminister zu. **Die Einlegung der Berufung hält die Ausführung der Entscheidung auf.**

Im übrigen sind die Entscheidungen der Behörden auf Grund der Art. 10 und 11 endgültig.

Art. 12. Der Ministerrat kann mit Rücksicht auf die Sicherheit des Staates oder aus Gründen politischer, wirtschaftlicher oder sanitärer Natur auf vorübergehende Zeit auf dem Verordnungswege Ausnahmebeschränkungen betr. Einreise, Aufenthalt, Ausreise oder Durchreise von Ausländern erlassen.

Diese Beschränkungen können beruhen auf:

a) gänzlicher bzw. teilweiser Schließung des Grenzverkehrs;
b) Verbot des vorübergehenden oder dauernden Aufenthalts (Niederlassung) in bestimmten Gebieten der Republik;
c) Beschränkung der Bewegungsfreiheit auf dem Gebiet der Republik;
d) Anwendung von besonderen Kontrollmaßnahmen.

Entscheidungen in Ausführung von Verordnungen auf Grund dieses Artikels unterliegen dem freien Ermessen der Behörden und sind endgültig.

Teil V.

Verfahren.

Art. 13. Auf Entscheidungen und Verfügungen der Behörden auf Grund dieser Verordnung oder auf Grund der sich auf sie stützenden Verordnungen finden, soweit die vorliegende Verordnung nicht das Berufungsrecht ausschließt, die geltenden Vorschriften über die Berufung gegen Anordnungen und Entscheidungen der Verwaltungsbehörden mit der Maßgabe Anwendung, daß die Berufungsfrist sieben Tage dauert.

Im Gebiet der Wojewodschaft Schlesien muß die Berufung gleichfalls innerhalb einer Frist von sieben Tagen eingereicht werden und ist die Entscheidung II. Instanz gleichfalls endgültig.

Die Berufungsbehörde stellt die Durchführung der Entscheidung ein, falls nicht öffentliche Rücksichten dem entgegenstehen.

Die Bestimmungen dieses Artikels finden keine Anwendung auf die Strafentscheidungen der Verwaltungsbehörden, die auf Grund der Artikel 17 und 18 dieser Verordnung gefällt worden sind.

Art. 14. In Angelegenheiten, die mit der Ausführung dieser Verordnung oder der sich auf sie stützenden Verordnungen verbunden sind, ist der Ausländer verpflichtet, sich auf Forderung der Verwaltungsbehörde, sowie der ihr unterstellten Ausführungsorgane zu stellen, unter Androhung der Zwangsherbeiführung.

Art. 15. Für die Ausländern auf Grund der Art. 5 und 6 erteilten Genehmigungen und für die Registrationstätigkeiten (Art. 8) können Gebühren erhoben werden.

Die Höhe dieser Gebühren, die Art ihrer Entrichtung, sowie Erleichterungen für unbemittelte Ausländer setzt auf dem Verordnungswege der Innenminister im Einverständnis mit dem Finanzminister fest.

Teil VI.

Strafvorschriften.

Art. 16. 1. Wer die auf Grund dieser Verordnung oder der sich auf sie stützenden Verordnungen vorgesehenen Dokumente, Siegel oder amtliche Petschafte nachahmt oder fälscht, oder wer solche nachgemachte oder gefälschte Dokumente, Siegel oder Petschafte bewußt benutzt oder sie anderen Personen liefert,

2. wer vor der Behörde bewußt falsche Aussagen und Beweise gibt oder wichtige Umstände betr. Bedingungen verschweigt, von denen die Feststellung der Staatsangehörigkeit oder die Erlangung des Personalausweises, die Erlaubnis oder Bescheinigung, die in dieser Verordnung sowie in den sich auf sie stützenden Verordnungen vorgesehen sind, abhängig gemacht wird oder wer wissentlich einen Personalausweis, eine Erlaubnis oder Bescheinigung, die auf obige Weise in seinen Besitz gelangt ist, benutzt,

3. wer bewußt die Staatsgrenzen ohne die erforderlichen Dokumente oder an einer dafür nicht bestimmten Stelle oder trotz Schließung des Grenzverkehrs überschreitet,

4. der Ausländer, der sich mit einem authentischen, jedoch auf eine andere Person ausgestellten Dokumente legitimiert, oder jeder, der ein ihm oder einer dritten Person gehöriges authentisches Dokument anderen zu dem Zweck übergibt, damit es dem Ausländer zur Legitimation dient,

5. der Ausländer, der sich vor der Behörde verbirgt, um sich der angeordneten Ausweisung aus dem Gebiet der Republik zu entziehen oder eigenmächtig in das Gebiet der Republik zurückkehrt, trotzdem er ausgewiesen wurde,

6. wer versucht, eine von den in den Punkten 1—5 angeführten Handlungen zu begehen oder zu solch einer Handlung wissentlich aufwiegelt oder dabei hilft, —

unterliegt einer Gefängnisstrafe bis zu 1 Jahre oder einer Geldstrafe von 300—10 000 Złoty, oder diesen beiden Strafen zugleich, sofern die vorliegende Handlung den allgemeinen Strafgesetzen gemäß nicht einer strengeren Strafe unterliegt.

Auf dem Gebiet, auf dem das österreichische Strafgesetz vom Jahre 1852 gilt, wird an Stelle von Gefängnis strenge Haft verhängt.

Für die Verurteilung sind die Kreisgerichte (Friedensgerichte) zuständig.

Ohne Rücksicht auf die Vorschriften der allgemeinen Strafgesetze sind die unter den Punkten 1, 2 und 4 angeführten Handlungen auch in dem Fall strafbar, wenn sie im Ausland ausgeführt wurden, sei es vor der polnischen Behörde, sei es um die in dieser Verordnung oder in den auf sie sich stützenden Verordnungen vorgesehenen Vorrechte zu genießen.

Art. 17. Der Ausländer, der sich der Verletzung anderer Vorschriften dieser Verordnung oder der sich auf sie stützenden Verordnungen schuldig macht, unterliegt einer Geldstrafe bis zu 3000 Złoty oder einer Haftstrafe bis zu 5 Wochen oder beiden Strafen zugleich, sofern die vorliegende Handlung nicht ein mit einer strengeren Strafe bedrohtes Vergehen darstellt.

Derselben Strafe unterliegt eine dritte Person wegen Vernachlässigung der Teilnahme an der Ausführung der Melde- und Registrationspflicht eines Ausländers.

Die urteilende Behörde bestimmt in dem Urteil im Fall der Unmöglichkeit, die Geldstrafe einzuziehen, eine Vertretungshaft nach gerechtem Ermessen, jedoch nicht über 6 Wochen.

Art. 18. Zur Aburteilung von im vorhergehenden Artikel vorgesehenen Handlungen sind die Verwaltungsbehörden I. Instanz berufen.

Gegen das Strafurteil der Verwaltungsbehörden I. Instanz kann im Verlauf von 7 Tagen, vom Tage der Zustellung des Urteils, zu Händen der Behörde, die das Urteil gefällt hat, Berufung an das zuständige Bezirksgericht eingereicht werden. Dieses Gericht entscheidet rechtskräftig bei entsprechender Anwendung der auf Berufungen gegen Urteile der Kreisgerichte (Friedensgerichte) sich beziehenden Vorschriften.

Das Bezirksgericht kann jedoch das Urteil nicht zurückziehen mit Überweisung der Angelegenheit zu nochmaliger Untersuchung durch die Verwaltungsbehörde.

Die Berufung an das Gericht hält die Ausführung der Strafe nicht auf; eine Freiheitsstrafe jedoch darf nicht ausgeführt werden, bevor das Urteil ohne Einvernehmen des Angeklagten rechtskräftig geworden ist.

Falls der begründete Verdacht besteht, daß der angeklagte (beschuldigte) Ausländer sich auf die Vorladung hin der Verwaltungsbehörde oder dem Gericht nicht stellt oder sich der zudiktierten Strafe nicht unterwirft, kann als Vorbeugungsmaßnahme Haft (Untersuchungshaft) verhängt werden.

Die Entscheidung betr. die Vorbeugungsmaßnahme fällt auf Verlangen der Verwaltungsbehörde das nächste Kreisgericht (Friedensgericht), über die Beschwerde gegen diese Entscheidung entscheidet endgültig das Bezirksgericht.

Auf dem Gebiete der Wojewodschaften Posen, Pommerellen und des oberschlesischen Teils der Wojewodschaft Schlesien finden die Vorschriften über die Herausgabe polizeilicher Strafmandate Anwendung.

Teil VII.

Besondere Bestimmungen.

Art. 19. Diese Verordnung ist nicht anwendbar auf Personen, denen das Recht der Exterritorialität zusteht.

Die Leiter von Konsularvertretungen fremder Staaten mit ihren Familienangehörigen, sofern sie zusammen eine gemeinsame Hauswirtschaft führen, sowie das ihnen unterstellte Beamtenpersonal sind gleichfalls von den Bestimmungen dieser Verordnung befreit. Sofern jedoch gegebenenfalls polnische Bürger, die sich in einem fremden Staat in gleicher Eigenschaft aufhalten, beschränkt werden im Genuß ähnlicher Erleichterungen, müssen dieselben Beschränkungen gegenüber denjenigen Ausländern angewandt werden, von denen im vorhergehenden Satz die Rede ist.

Bei der Einreise in die Republik, bei der Ausreise aus ihrem Gebiet sowie bei der Durchreise durch ihr Gebiet erhalten die in Absatz 1 und 2 dieses Artikels angeführten Personen von den polnischen Behörden auf ihre diplomatischen bzw. dienstlichen Pässe diplomatische bzw. dienstliche Visa. Diesen Personen erteilt das Außenministerium kostenlos besondere Legitimationen.

Die Mitglieder von Delegationen und ausländischen Kommissionen, Personen, die im Einverständnis mit der Regierung der Republik einreisen, sowie Personen, die das polnische diplomatische Visum besitzen, können von allen oder einigen Bestimmungen dieser Verordnung befreit werden.

Ausführungsvorschriften im Bereich dieses Artikels erläßt auf dem Verordnungswege der Außenminister im Einverständnis mit dem Innenminister.

Art. 20. Der Innenminister setzt auf dem Verordnungswege die Bedingungen fest, von denen die Landung an der polnischen Küste sowie der zeitweilige Aufenthalt im Gebiet der Republik abhängig gemacht wird, für Ausländer, die die in dieser Verordnung vorgesehenen Dokumente nicht besitzen und zu der Besatzung oder den Passagieren von Schiffen gehören, die sich auf dem Gebiet der polnischen Gewässer befinden.

Dieses Recht kann der Innenminister den zuständigen Wojewoden übertragen.

Teil VIII.

Schluß-, Übergangs- und Endbestimmungen.

Art. 21. Ausländer, die sich in der Republik im Augenblick des Inkrafttretens dieser Verordnung befinden, können sich innerhalb der durch den Innenminister festgesetzten Fristen um Erlaubnis zum dauernden Aufenthalt unmittelbar an die zuständigen Verwaltungs-